

AUSGABE 1 | 2024

RHEINLAND-PFALZ

SPORT

Neudenken –
Sport
Rheinland-Pfalz

Unser neues Magazin

MACH DEN TAG ZUM #TRIKOTTAG



Am
11.06.
ist #TrikotTag



WOLFGANG BÄRNICK
Präsident Landessportbund
Rheinland-Pfalz



MONIKA SAUER
Präsidentin Sportbund
Rheinland

Liebe Leser*innen,

Alles neu macht der Mai!

Was nach einem abgedroschenen geflügelten Wort klingt, ist in diesem Fall die beste Umschreibung für das neue Magazin, das Sie gerade in Ihren Händen halten: Die „SPORT Rheinland-Pfalz“.

Nach 415 Ausgaben „SportInForm“ war es an der Zeit, einen Neustart zu wagen: Ein maximal einmal im Monat erscheinendes Magazin ist nicht mehr der Ort, um sich über die aktuellen Erfolgsmeldungen unserer Topathlet*innen zu informieren oder über Veranstaltungen zu berichten, über die bereits am Folgetag schon alles gesagt und geschrieben wurde. Das finden wir heute im Netz viel aktueller und schneller.

Wir waren uns aber einig darüber, dass der organisierte Sport in Rheinland-Pfalz auch in der heutigen Zeit ein Organ braucht, um ausführlich und mitunter auch kritisch über die Entwicklungen und Begebenheiten in der rheinland-pfälzischen Sportlandschaft zu berichten. Das neue Konzept lautet daher: Mehr Tiefe in ausgewählte Themen bringen und trotzdem unseren Vereinen und Verbänden den Service bieten, den sie brauchen und wünschen. Das alles verpackt in einem neuen, ansprechenden Gewand, das Ihnen hoffentlich genauso gut gefällt wie uns.

Und sollten Sie anderer Meinung sein, halten Sie damit nicht hinter dem Berg: Schreiben Sie uns unter redaktion@sport-rheinlandpfalz.de, was wir im nächsten Heft besser machen können.

Wir hoffen, auch Sie sind gut in den Mai gestartet und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

VERANSTALTUNGS-TIPP

LOTTO-ELF SPIELT AM 22. AUGUST IN FÜRFELD

Seit 25 Jahren schnüren prominente Spieler der Lotto-Elf auf unzähligen Sportplätzen in Rheinland-Pfalz ihre Fußballschuhe, um für wohltätige Zwecke anzutreten. Diese außergewöhnliche Mannschaft hat in den vergangenen Jahren im Auftrag von Lotto Rheinland-Pfalz knapp 4,1 Millionen Euro für soziale Projekte und Initiativen gesammelt. Im Jubiläumsjahr 2024 wird die Lotto-Elf wieder im Einsatz sein und ihr Engagement mit weiteren Spielen fortsetzen. Veranstalter ist an diesem Tag der VfL Fünfeld.



QR-Code scannen und mehr dazu erfahren.



Foto: P. Seydel

So sehen Sieger*innen aus! Auf der Meisterehrung der Sportjugend des LSB Rheinland-Pfalz im April wurden 175 herausragende Talente zwischen neun und 25 Jahren aus 36 Sportarten für ihre Leistungen aus dem Jahr 2023 geehrt.



QR-Code scannen für mehr Fotos.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Rheinland-Pfalz, Rheinallee 1, 55116 Mainz Tel.: 06131 2814-144, E-Mail: redaktion@sport-rheinlandpfalz.de und Sportbund Rheinland, Rheinau 11, 56075 Koblenz, sportinform@lsb-rlp.de
Zeitungskennzahl: 3009

Verantwortlich für den Inhalt: Walter Desch, v.i.S.d.P. (LSB-Vizepräsident Kommunikation), Martin Weinitschke (Sportbund Rheinland)

Redaktion: Marlene Wienold (Leitung), Stefan Blaufelder-Bredenbeck, Malin Hadamzik, Michael Heinze, Wolfgang Höfer, Dominik Sonntag und Dominik Stuntz

Grafik: Svenja Buchheister, Barbara Fuhrmann

Druck: ABT, Weinheim

SPORT Rheinland-Pfalz erscheint alle zwei Monate / sechsmal pro Jahr.

Einzelausgabe: 2,50 Euro; Jahres-Abo: 24 Euro inkl. Porto und MwSt.

Namentlich verfasste Berichte geben die Meinung der Verfasser und nicht zwingend die Meinung der Herausgeber wieder. Der Nachdruck einzelner Seiten ist mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.

Hinweis: SPORT Rheinland-Pfalz ist Verbandsorgan des Sportbund Rheinland e.V.

Bleibe immer auf dem Laufenden. Folge uns auf Social Media.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12174-2405-1007





VEREINSSERVICE

Weniger ist mehr 4
Neue Hauptgeschäftsführung..... 6
Sportprojekte zum Thema Vielfalt gesucht..... 7
Sportvereine und GEMA 8
Veranstaltungsausfallversicherung..... 9
Intensivpatient Ehrenamt? - Umfrage läuft.....10
Hase und Igel machen kleinste Kinder fit.....11
Ein Treffen mit den Besten der Besten..... 12

TOPTHEMA

„Ganz sicher verdienen die Sportvereine mehr Beachtung.“ 13
75 Jahre Sportbund Rheinland 16
„Sportvereine sollten pragmatisch handeln“ 18
Die Stimmungslage im Verein erfühlen..... 20
Was ist das Vereinsdashboard Rheinland-Pfalz.....23
Die Anfänge eines Sportorgans26
Ein ständiger Prozess: Neue Gedanken im Sport entwickeln..... 30
Wer steckt hinter der „Sport Rheinland-Pfalz“ 31

GUT ZU WISSEN 34

SPORTGESCHICHTE

75 Jahre Sportbund Rheinland.....36

MITMACHEN

Socken-Challenge 38

BILDUNGSWERK 40

AUS DEN VEREINEN

Übungsleiterbörse 42

FACHVERBÄNDE 44

AUSBLICK 48



WENIGER IST MEHR

Warum man bei der Entwicklung eines neuen Magazins auch Regeln brechen muss

Für Grafik und Design bei SPORT Rheinland-Pfalz zeichnen Barbara Fuhrmann und Svenja Buchheister aus der LSB-Abteilung Kommunikation verantwortlich. Im Interview erklären die beiden Expertinnen, worauf es bei der Entwicklung eines neuen Magazins ankommt – und was sich Vereine oder Verbände davon für ihre eigenen Publikationen abgucken können.



Wie viel Arbeit ist es, so ein Heft zu entwickeln - und was ist das Tolle daran?

*Die Entwicklung eines Magazins ist eine spannende und herausfordernde Aufgabe. Unter Berücksichtigung vieler Gestaltungsregeln muss man auch den Mut haben Regeln zu brechen, um kein langweiliges Heft zu gestalten. Von Grund auf sollte die Gestaltung solide, lesefreundlich und funktional sein. Aber auch nicht zu langweilig, da die Leser*innen weiterblättern sollen und Spaß am Lesen haben sollen. Wenn das Layout einmal steht, können die Inhalte, die vom Redaktionsteam geliefert werden, einfließen. Andererseits hätte die Grafik viel mehr Arbeit. So steht vorher schon fest, welche Inhalte auf die Seiten kommen und wie viel Platz für Texte und Bilder ist.*

Mit einem Stadionheft ist solch ein Verbandsmagazin nicht wirklich zu vergleichen, oder?

Richtig. Es sind viel breitgefächerte Inhalte. Die Zielgruppe ist eine ganz andere, und das Heft wird nicht so detailliert gelesen, sondern eher mal schnell durchgeblättert. Unser Heft informiert umfangreich über verschiedene Themen rund um den Sport.

Dennoch: Was können sich Vereine oder Verbände von SPORT Rheinland-Pfalz abschauen?

*Weniger ist mehr. Das neue Heft fasst Texte kürzer und bebildert größer. Wer mehr Informationen möchte, geht ins Netz und liest dazu mehr. Gebt den Leser*innen die Möglichkeit wichtige Inhalte schnell zu fassen und die Seiten nicht mit zu viel Text zu überlagern. Da macht es niemandem Spaß die Seite zu lesen.*

Welche Tipps und Tricks habt Ihr sonst noch so parat für Vereine und Verbände?

Im Vorfeld sind wohl viele Fragen zu klären. Einfach drauf los gestalten führt am Ende nur dazu, dass man zu viel Arbeit hat. Welche Inhalte gibt es? Wie viele Seiten haben wir? Welche Grafiken und Bilder stehen zur Verfügung? Wen wollen wir ansprechen? ... Dann erfolgt die Layouterstellung. Das Layout gibt den Rahmen vor. Das kann wie ein Baukastensystem funktionieren. Dann können die Inhalte, die sich das Redaktionsteam überlegt, einfach reinfließen. Das richtige Werkzeug eines jedes gehört natürlich dazu und erleichtert die Arbeit ungemein. ■

Die Fragen stellte Michael Heinze



Seit Anfang April ist Thomas Kloth neuer Hauptgeschäftsführer des LSB - als Nachfolger von Christof Palm, der seine Expertise nun als Abteilungsleiter Sportentwicklung einbringt. Kloth wird sein Amt als Abteilungsleiter Leistungssport weiter ausüben, genauso wie der neue stellvertretende HGF Dr. Martin Hämmerle Abteilungsleiter Sportjugend bleibt. Eine kurze Vorstellungsrunde.

Kloth ist gebürtiger Bonner, 45 Jahre alt und kommt aus der Leichtathletik. Die Mittelstrecke war sein Steckenpferd. Dann wechselte er zum Skilanglauf, an die Eliteschule des Sports in Oberhof/Thüringen, nahm auch mal am Europacup teil. Schulaufbahntechnisch besuchte er nach dem Geschwister-Scholl-Gymnasium Daun das Sportgymnasium Oberhof. Seine Lieblingsfächer: Sport und Englisch. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena studierte Kloth Sportwissenschaft und Psychologie (Abschluss: Magister), anschließend an der FernUniversität Hagen und der Deutschen Sporthochschule Köln (Abschluss: Diplom-Sportökonom). Seine Karriere als Ehrenamtler startete der Vater von zwei elf Monate alten Zwillingen, der in Mainzkastel wohnt, als ehrenamtlicher Verbandstrainer Skilanglauf im Skiverband Rheinland. Dort wirkte er 15 Jahre. Später engagierte er sich auch als Sportwart im Skibezirk Eifel-Hunsrück. „Ich bin im rheinland-pfälzischen Sport groß geworden und bis heute Mitglied in meinem Heimatverein in der Eifel, dem SLV Ernstberg“, sagt Kloth, der es als größte Herausforderung in seinem neuen Job bezeichnet, „die strukturellen und finanziellen

NEUE HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

bilden Thomas Kloth und Dr. Martin Hämmerle

Potenziale im Sinne der Vereine und Verbände zu nutzen“. Seine wichtigsten Ziele als HGF? „Kommunikation innerhalb des LSB, mit den regionalen Sportbünden und dem Land - außerdem die Profilschärfung des LSB und die Anpassung der Satzung.“ In seiner Freizeit joggt der Rotwein-Liebhaber gerne. Hin und wieder reist er in sein Lieblingsland Portugal. Von dort stammt seine Ehefrau her.

Auch Hämmerles bevorzugtes Reiseziel ist Portugal, seine liebsten Hobbies sind Sport, Lesen, Familie und Musik. Von der F-Jugend bis zu den Aktiven hat der 36-Jährige beim TSV Aach-Linz gekickt. „Gutes Kreisliganiveau“, schmunzelt der gebürtige Pfullendorfer, der den badischen Dialekt nicht verlernt hat. Nach dem Abi („Lieblingsfächer: Sport, Mathe, Bio“) baute Hämmerle seinen Bachelor of Arts in Sportwissenschaften und seinen Master of Science in Sportwissenschaften, ehe er im Bereich Sportökonomie/Organisationsentwicklung an der Universität des Saarlandes zum Dr. phil. promovierte. „Ich bin in einer Ehrenamtsfamilie groß geworden“, verrät er. „Allerdings nicht im Sport, sondern in der Musik und im kirchlichen Bereich der Jugendarbeit.“ Aktuell ist er Schatzmeister bei einem inklusiven Sportverein in Wiesbaden. Im organisierten Sport in RLP ist der frühere Übungsleiter einer Herzsportgruppe seit zehn Jahren

beruflich tätig. Zudem betätigt er sich als Referent in der Aus- und Fortbildung. „Mich interessieren die Strukturen des organisierten Sports, insbesondere die Strukturen in Rheinland-Pfalz“, betont Hämmerle. „Dabei versuche ich die Vorteile zu sehen, um unserer Rolle als Verband gerecht zu werden. Es macht unwahrscheinlich viel Spaß, die Ehrenamtlichen in den Mitgliedsorganisationen zu unterstützen.“ Warum er für den organisierten Sport brennt? „Weil wir noch sehr viel Potenzial haben,

„Offen, ehrlich und ergebnisorientiert“

das es GEMEINSAM auszuschöpfen gilt.“ Als größte Herausforderung sieht er an, „dass wir erstmal nur 15 Monate haben, um die ersten Ideen umzusetzen - die Liste mit Ideen und Projekten ist aber viel länger. Bestimmt ist auch unsere besondere Struktur mit dem LSB und den drei Sportbünden als Herausforderung zu sehen. Da ich Herausforderungen mag, freue ich mich jedoch auf alles, was kommt.“ Nach seinen wichtigsten Zielen gefragt, sagt der verheiratete Familienvater einer Tochter, der in Ingelheim wohnt: „Dialog mit den Kolleg*innen der Geschäftsstelle, dem Präsidium, den Mitgliedsorganisationen und der Politik. Das alles offen, ehrlich und ergebnisorientiert!“ ■ Michael Heinze

SPORTPROJEKTE ZUM THEMA VIELFALT GESUCHT

„Integration durch Sport“ unterstützt euren Verein mit bis zu 500 Euro für Projekte gegen Diskriminierung

Extrémistische Denk- und Handlungsmuster gibt es leider auch im Sport. Diese zu bekämpfen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und ergibt sich nicht nur aus unserer historischen Verantwortung. Wir wollen aktiv werden gegen Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Sport und unterstützen deshalb euer Projekt für Vielfalt im Sport.

Ob Freundschaftsspiele, Aktionstage oder Feriencamps – alle Projekte zählen, mit denen sich euer Verein klar gegen Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit positioniert. Auch Workshops zur gezielten Sensibilisierung für eure Mitglieder und Übungsleiter*innen kommen als Projekt in Frage. Lasst eurer Kreativität freien Lauf! Wenn ihr eine passende Projekt-

idee gefunden habt, müsst ihr nur noch das Bewerbungsformular – keine Angst, es ist ganz übersichtlich gehalten – ausfüllen und darin kurz beschreiben, was ihr plant. An wen richtet sich das Projekt? Wann und wie lange soll es stattfinden? Was benötigt ihr zur Durchführung?

Das IdS-Team wird eure eingereichten Vorschläge und Unterlagen sorgfältig prüfen und euch im Anschluss die Entscheidung über eine mögliche Förderung mitteilen. Die Vergabe erfolgt nach dem Prinzip „first come, first serve“. Darüber hinaus werden ausgewählte Projekte beim Get-Together des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ am 5. Oktober 2024 in einem feierlichen Rahmen ausgezeichnet.

Wir freuen uns auf eure Ideen, die zu „Sport lebt Vielfalt“ beitragen und die Ziele des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ aufgreifen! ■

Wer kann teilnehmen?

Bewerben können sich alle Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes Rheinland-Pfalz und der regionalen Sportbünde.

Welche Projekte können gefördert werden?

Förderfähig sind Projekte, die im Zeitraum vom 01. Januar 2024 – 31. Dezember 2024 durchgeführt werden.

Wie hoch ist die maximale Fördersumme pro Projekt?

Das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ vergibt im Förderjahr 2024 Fördermittel in Höhe von bis zu 500 Euro pro Projekt.

Bis wann und wie kann man sich bewerben?

Bewerbungsschluss ist der 01. August 2024. Eure Ideen und Projekte könnt ihr einfach per Bewerbungsformular (siehe unten) an integration@lsb-rlp.de senden.

An wen kann ich mich bei Rückfragen wenden?

Eure Ansprechpartnerin ist: [Lara Strelau](#), IdS-Programmsprecherin in der Geschäftsstelle Mainz. E-Mail: l.strelau@lsb-rlp.de Tel.: [06131 2814-406](tel:061312814406)





SPORT- VEREINE UND GEMA

Wann muss eine Vereinsveranstaltung bei der GEMA gemeldet werden?

Wie der Sportbund Rheinland veranstalten auch viele Vereine ein Sommerfest. Muss eine solche Veranstaltung bei der GEMA angemeldet werden? Foto: Sportbund Rheinland

Bei einem Heimspiel wird Musik gespielt? Beim Vereins-Sommerfest läuft Hintergrundmusik in Dauerschleife? Viele Vereinsvorstände fragen, ob solche Veranstaltungen bei der GEMA angemeldet werden müssen und ob Gebühren auf den Verein zukommen. Der Sportbund Rheinland beantwortet die wichtigsten Fragen zu diesem Thema.

Welche Veranstaltungen müssen bei der GEMA angemeldet werden?

Prinzipiell müssen alle öffentlichen Veranstaltungen, bei denen Musik abgespielt wird, angemeldet werden. Allerdings hat der DOSB mit der GEMA eine Pauschalvereinbarung abgeschlossen, die eine Reihe von Veranstaltungen von der Anmeldung bei der GEMA ausnimmt. Alle anderen Veranstaltungen müssen bei der GEMA angemeldet werden. Sportvereine erhalten allerdings einen Rabatt von 20 % auf die GEMA-Gebühren.

Gibt es Veranstaltungen, die nicht bei der GEMA angemeldet werden müssen?

Ja, dies sind alle Veranstaltungen, die unter die Pauschalvereinbarung des DOSB mit der GEMA fallen. Dies betrifft vor allem Veranstaltungen, die dem eigentlichen Zweck des Vereins dienen. Alle Mitgliedsvereine des Sportbundes Rheinland zahlen pro Jahr und Mitglied eine GEMA-Pauschale an den Sportbund Rheinland. Unter die GEMA-Pauschalvereinbarung fallen unter anderem folgende Veranstaltungen:

- Versammlungen, Weihnachtsfeiern oder Vereinsfeiern ohne Tanz, Festakte bei offiziellen Gelegenheiten.

- Training und Wettbewerbe solcher Sportdisziplinen, bei denen Musik integrierter Bestandteil ist; Kurse im vereinsinternen Trainingsbereich, wenn ausschließlich Vereinsmitglieder teilnehmen und keine zusätzliche Kursgebühr erhoben wird, Musikknutzung zur Vorführung einer Sportart.
- Musikalische Umrahmung bei Sportveranstaltungen (sogenannte „Pausenmusik“) bei Amateurveranstaltungen mit bis zu 1.000 Besuchern, Sport- und Spielfeste.

Dies ist nur ein Auszug der Veranstaltungen, die unter die GEMA-Pauschalvereinbarung fallen, und es gibt Ausnahmen zu einzelnen Punkten.

Wie erfolgt die Anmeldung bei der GEMA?

Die Anmeldung von Veranstaltungen muss immer im Vorfeld bei der GEMA direkt erfolgen. Auf der Homepage der GEMA unter www.gema.de sind alle GEMA-Tarife für die verschiedensten Veranstaltungsarten aufgeführt, und es stehen entsprechende Anmeldeformulare zur Verfügung, die direkt an die GEMA gesendet werden müssen.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alle wichtigen Informationen, wie zum Beispiel die vollständige Liste von Veranstaltungen, die unter die GEMA-Pauschalvereinbarung fallen, sind auf der Homepage des Sportbundes Rheinland unter <https://www.sportbund-rheinland.de/fachberatung/gema> und im Startpaket für Vereinsvorstände zu finden. Zum Startpaket geht es direkt über den QR-Code. Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der GEMA, aber auch der Sportbund Rheinland zur Verfügung. ■

Public Viewing zur Europameisterschaft?

Ihr Verein will gemeinsam mit den Mitgliedern die Fußball-EM verfolgen?

Das gilt es dabei zu beachten:

- Für nicht-kommerzielle Veranstaltungen ist die Erteilung einer UEFA-Lizenz kostenlos. Die Lizenz muss aber beantragt werden. Als kommerziell gilt eine Veranstaltung beispielsweise durch Erheben von Eintrittsgebühren oder ein Sponsoring der Veranstaltung.
- Kleinere nicht-kommerzielle Veranstaltungen, bei denen die maximale Kapazität unter 300 Personen liegt, müssen keine Lizenz beantragen.



QR-Code scannen
und mehr dazu erfahren.

VERANSTALTUNGS- AUSFALLVERSICHERUNG

ARAG-Sportversicherung informiert
Vereine des Sportbundes Rheinland

O b Sportturnier, Vereinsjubiläum oder Sommerfest – bei Veranstaltungen muss an vieles gedacht und neben Zeit auch Geld des Vereins investiert werden. Unsere Zusatzversicherung bietet Ihnen finanziellen Schutz, wenn Ihre Veranstaltung durch Ereignisse, die außerhalb Ihrer Kontrolle liegen, unplanmäßig verschoben oder verlegt wird oder ausfällt.



Foto: istock.com/macro_jarek

Zum Beispiel durch:

- Entzug der bereits erteilten Veranstaltungsgenehmigung durch Behörden
- Wettereinflüsse, die eine Gefahr für Leib und Leben darstellen – z. B. Sturm ab Windstärke 8
- Witterungsbedingte Nichtnutzbarkeit der Veranstaltungsstätte mit Ausnahme von Schnee-/Eismangel
- Terrorakte und Androhung von Terrorakten gegen die Veranstaltung

Was sichert eine Veranstaltungs- Ausfallversicherung ab?

Die Veranstaltungsausfallversicherung ersetzt Ihrem Verein die entstandenen Kosten, sodass kein finanzieller Schaden entsteht. Der Versicherungsschutz besteht bei

- Ausfall
- Abbruch
- Einschränkung
- Verschiebung, bzw. Verlegung der Veranstaltung

Das leistet unsere Veranstaltungs- ausfallversicherung

Versichert sind Ereignisse, die außerhalb der Kontrolle des Versicherungsnehmers liegen.

- Katastrophenartige Wettereinflüsse, die eine Gefahr für Leib und Leben der an der Veranstaltung beteiligten Akteure und/oder des Publikums darstellen (Hochwasser, Hochwassergefahr, Hagelschlag oder Hagelschlaggefahr, Blitzschlag, schwere Gewitter, Überschwemmung der Veranstaltungsstätte bzw. der Zufahrten oder Zuwegungen, Sturm oder Gefahr derselben).

HINWEIS Eine Gefahr für Leib und Leben wird bei Veranstaltungen im Freien grundsätzlich unterstellt bei Windböen, Gewitter und Hagelschlag ab Warnstufe 2 des Deutschen Wetterdienstes.

- Witterungsbedingte Nichtnutzbarkeit der Veranstaltungsstätte, soweit diese Veranstaltungsstätte bei Vertragsabschluss uneingeschränkt nutzbar war.

HINWEIS Kein Versicherungsschutz besteht bei Schnee- und Eismangel. Sofern eine zusätzliche Absicherung für Schnee- und Eismangel bei Wintersportveranstaltungen für Sie in Frage kommt, wenden Sie sich bitte an Ihr Versicherungsbüro.

- Absage, Abbruch, Einschränkung, Verschiebung oder Verlegung der Veranstaltung aufgrund von Terrorakten/Attentaten, die sich am Veranstaltungsort ereignen oder innerhalb von 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn und nicht weiter als 50 Kilometer entfernt vom Veranstaltungsort verübt wurden und zu einer nachweisbaren Unbenutzbarkeit bzw. nicht ausreichenden Benutzbarkeit der erforderlichen Infrastruktur (Flughäfen, Veranstaltungsstätte, Zufahrtswege, etc.) führen.
- Wenn die Durchführung der Veranstaltung aufgrund einer Gewalthandlung oder eines Terroraktes pietätlos wäre.

HINWEIS Voraussetzung hierfür ist, dass solche Gewalthandlungen beziehungsweise Terrorakte innerhalb von 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn und nicht weiter als 50 Kilometer entfernt vom Veranstaltungsort verübt wurden oder von nationaler oder internationaler Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang sind auch behördliche Veranstaltungsverbote mitversichert.

- Bei Todesfällen oder lebensbedrohlichen Unfällen oder körperlichen Zusammenbrüchen von Zuschauern, Teilnehmern oder Akteuren.

HINWEIS Gleiches gilt für Unfälle von Teilnehmern, die einen Krankenhausaufenthalt zur Folge haben.

Was ist nicht über die Veranstaltungs- Ausfallversicherung versicherbar?

- Ausfall von Personen, z. B. Künstler
- Wetterrisiken ohne Gefahr für Leib und Leben, z. B. Regen
- Schnee- und Eismangel bei Wintersportveranstaltungen
- Übertragbare Krankheiten
- Cyberrisiken
- Mittelbare Schäden
- Krieg und innere Unruhen



**QR-Code
scannen**
Versicherungsbüro und Kontakt.

INTENSIVPATIENT EHRENAMT? – UMFRAGE LÄUFT

Sportbund und RheinAhrCampus
untersuchen Situation des Ehrenamts

Ist es nur ein Gefühl oder rutscht das Ehrenamt in eine Krise? Zumindest klagen viele Vereinsvorstände über fehlenden Nachwuchs. Die Mitarbeitergewinnung und -bindung gestalten sich schwierig, oft blieben Posten unbesetzt. Ob diese Einschätzung der Tatsache entspricht und was die möglichen Gründe für diese Entwicklung sind, untersucht eine Studie des Sportbundes Rheinland gemeinsam mit dem RheinAhrCampus Remagen. „Die Ergebnisse unserer Studie werden einen wichtigen Beitrag dazu leis-

ten, die Herausforderungen im Ehrenamt besser zu verstehen und zukunftsweisende Lösungsansätze zu entwickeln“, erläutert Ines Cukjati von der SBR Management-Akademie. Aus diesem Grund haben alle Vorstandsmitglieder eines Sportvereins in Rheinland-Pfalz vor kurzem eine Einladung zur Teilnahme an der entsprechenden Umfrage erhalten. Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und helfen Sie mit, die Situation des Ehrenamts in Rheinland-Pfalz zu erfassen! ■



Foto: AdobeStock /
Andrii Yalanskyi

NEUES AUS DEM RHEINLAND

Leichter Zuwachs bei den Sportabzeichen

2023 haben insgesamt 14.109 Sportler*innen im Rheinland das Deutsche Sportabzeichen (DSA) abgelegt. Das sagt die Sportabzeichen-Bilanz des Sportbundes Rheinland (SBR). Mit einer Steigerung um 6,7 Prozent setzt sich der positive Trend aus dem Vorjahr fort, als der SBR 13.229 DSA verleihen konnte. Gegenüber den 22.482 verliehenen DSA von 2019, dem letzten Jahr vor der Corona-Pandemie, besteht aber weiterhin großer Nachholbedarf.



QR-Code
scannen
und mehr dazu
erfahren.

Vereinsaufnahmen Sportbund Rheinland

- Fahr-, Reit- und Zuchtverein Genthingen (Pferdesport, Eifelkreis Bitburg-Prüm)
- Idarer-Karneval-Gesellschaft Idar-Oberstein (Gardetanz, Birkenfeld)
- Latinos im Raum Koblenz (Volleyball, Mayen-Koblenz)
- RFV Stärken mit Pferden (Pferdesport, Rhein-Lahn)
- Betriebssportverein Kreisverwaltung Cochem-Zell (Leichtathletik, Cochem-Zell)
- Hunsrück Karate Kastellaun, Dojo Kastellaun (Karate, Rhein-Hunsrück)
- Tennis Club Mehring (Tennis, Trier-Saarburg)
- RV Zobel (Radsport, Trier-Stadt)



Mehran Faraji.
Foto: Sportbund
Rheinland

Mehran Faraji bleibt Vorsitzender der Sportjugend

Die rund 50 Teilnehmer*innen an der Vollversammlung der Sportjugend Rheinland haben Mehran Faraji einstimmig als Vorsitzenden der Sportjugend im Amt bestätigt. Damit geht der 39-jährige in seine dritte Amtszeit. Im Rahmen der Vollversammlung hielt Univ.-Prof. Dr. Tim Bindel einen Impulsvortrag zum Thema „Zwischen Wandel und Verlässlichkeit: Die Zukunft des Jugendsports“. Mehr zu den Inhalten des Vortrags finden Sie auf Seite 18.



HASE UND IGEL MACHEN KLEINSTE KINDER FIT

Minisportabzeichen ist Bewegungsangebot

Wir begleiten den Hasen Hoppel und den Igel Bürste auf ihrem Weg durch den Eichenwald zu einer alten Freundin, Frau Eule. Sie hat heute Geburtstag. Unterwegs warten einige aufregende Abenteuer auf uns, aber gemeinsam schaffen wir das. Dabei können wir zeigen, wie fit wir sind. Und sollte uns eine Aufgabe doch etwas schwerer fallen, dann können wir natürlich auch ein bisschen dafür üben. Wir sammeln Eicheln und Nüsse als Verpflegung, treffen auf das Wildschwein Grunz und müssen Flüsse und Sümpfe überqueren, um das Haus von Frau Eule zu erreichen und kräftig mit ihr zu feiern.

Das ist der Handlungsrahmen der kleinen Bewegungsgeschichte, in die die Übungen für das Mini-Sportabzeichen eingebettet sind. Mit diesen Bewegungsvorschlägen und dem begleitenden Materialienpaket möchten die Sportjugenden des Landessportbundes, Rheinland, Pfalz und Rhein Hessen dazu anregen, Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren Bewegungsgelegenheiten und -erlebnisse anzubieten, die ihrem natürlichen Bewegungsdrang entsprechen. Hierbei

soll ihnen auf spielerische und phantasieanregende Weise Freude an körperlicher, gewissermaßen vorsportlicher Aktivität vermittelt werden. Eine solche Einladung zur Bewegung schon in frühestem Alter ist wichtig, weil die Lebenswelt vieler Kinder diese Gelegenheiten heute nur noch selten bietet. Dadurch wird das natürliche Bedürfnis, den eigenen Körper und die Umwelt durch Bewegungsaktivitäten zu entdecken, stark eingeschränkt. Dies gilt insbesondere für rollifahrende Kinder, weshalb Hoppel und Bürste ab sofort ihre Abenteuer auch mit entsprechend angepassten Herausforderungen erleben können.

Die ausgewählten Übungen orientieren sich an elementaren Grundfertigkeiten wie Laufen, Rollen, Balancieren oder Werfen, die jedes Kind im Laufe seiner Entwicklung erwirbt bzw. erwerben sollte und die die Grundlage vieler Bewegungsaktivitäten, im Alltag wie im Sport, bilden.

Die Materialienmappe zum Mini-Sportabzeichen ist in erster Linie für Übungsleiter*innen in den Sportvereinen gedacht, die in ihrem Verein oder auch in Kooperation mit einem Kindergarten bzw. einer Kindertagesstätte dieses Be-

wegungsangebot umsetzen möchten. Auch als bereicherndes Element von Veranstaltungen rund um das Deutsche Sportabzeichen kann das Mini-Sportabzeichen angeboten werden.

„Wir freuen uns, dass Hoppel und Bürste nach Rheinland-Pfalz kommen.“

Dabei gilt ein Dank den Kolleg*innen im LSB Niedersachsen, die uns die Nutzung lizenziert haben. Außerdem dem Ministerium des Innern und für Sport sowie der Stiftung Lotto Rheinland-Pfalz für die finanzielle Unterstützung“, erklärt Dr. Martin Hämmerle, stellvertretender LSB-Hauptgeschäftsführer und Sportjugend-Abteilungsleiter. ■



Das große Abschlussbild mit sämtlichen Assen. Foto: P. Seydel

Die Bilanz der rheinland-pfälzischen Nachwuchsathlet*innen im Wettkampffahr 2023 war famos. Das unterstrich LSB-Präsident Wolfgang Bärnwick bei der 29. Meisterehrung der Sportjugend des Landessportbundes. In der KING Kultur- und Kongresshalle in Ingelheim wurden 175 Assen zwischen 9 und 25 Jahren aus 36 Sportarten ausgezeichnet, die sich Titel bei Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaften sowie Medaillen bei Jugend- und Junioren-Europa- oder Weltmeisterschaften geschnappt hatten.

Persönlich vor Ort in Ingelheim waren 123 Sportler*innen. Die Ehre gaben sich dabei aber auch wieder zahlreiche Spitzenkünstler*innen aus Nischensportarten wie Barfußwasserski, Flossenschwimmen oder Sommerbiathlon. Zu Beginn des Abends, bei dem das Ministerium des Innern und für Sport, EWR, die Stiftung Lotto Rheinland-Pfalz, sebamed sowie vereinsleben.de als Hauptförderer agierten, begrüßten LSB-Präsident Bärnwick sowie Mehran Faraji, Jan Krämer und Florian Dux vom Leitungsteam der Sportjugend RLP das sportive Plenum.

„Gemeinsam ist es unsere Vision, Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben und eine Bühne zu bieten“, sagte

Faraji. Krämer betonte: „Wir sind hier, um sportliche Höchstleistungen zu ehren. Wir möchten jedoch auch einmal den vielen ehrenamtlichen Trainer*innen danken, die täglich die Basis für Eure sportlichen Erfolge legen.“ Dux ergänzte, man spreche sich „ganz klar für einen friedlichen und fairen Sport aus. Egal woher, egal wie alt, egal welche Hautfarbe, Religion oder sexuelle Orientierung. Sport ist unsere Sprache“. Bärnwick bezeichnete den Sport als „große Familie.“ In den vergangenen Jahren sei es dem LSB gelungen, die Sportförderung des Landes – insbesondere durch das Ministerium des Innern und für Sport – stetig zu erhöhen und die Anzahl an professionellen Trainer*innen in den einzelnen Sportarten zu steigern. Dies sehe man als klares Bekenntnis der Regierung für ein bewegtes Rheinland-Pfalz. „In meinem Kalender für heute Abend steht: Ich treffe die Besten der Besten“, sprach Sportminister Michael Ebling die Protagonist*innen direkt an. „Ihr bringt Leistung, ihr bringt Enthusiasmus, ihr gebt eine ganze

Menge Zeit – und manchmal strapaziert ihr auch ganz schön die Nerven derer, die mit euch feiern. Und all das, um eine gute Leistung zu zeigen oder sich auch selbst was zu beweisen. Genießt den Moment im Rampenlicht – ihr habt es verdient.“

Fester Bestandteil der Meisterehrung ist auch die Tombola mit attraktiven Preisen der Sponsoren Lotto RLP, sebamed und vereinsleben.de. Darüber hinaus bot die Sportjugend ihren 330 Gästen

EIN TREFFEN MIT DEN BESTEN DER BESTEN

Traditionelle Meisterehrung der LSB-Sportjugend in Ingelheim

sportive Unterhaltung mit Rhythmischer Sportgymnastik (TB Oppau), Rope Skipping (Turnerschaft Germersheim) sowie rasanter Tanz (Rockin´ Wormel Worms). Die nächste Sportjugend-Meisterehrung steigt am 4. April 2025 an gleicher Stätte. ■

Michael Heinze



**„GANZ SICHER
VERDIENEN DIE
SPORTVEREINE
MEHR BEACHTUNG.“**

Michael Mronz, IOC-Mitglied und
Festredner bei der 75-Jahr-Feier
des Sportbundes Rheinland.

Michael Mronz ist ein Neu-Denker, ein Vor-Denker und sicherlich ein „In-die-Zukunft-Denker“. SPORTRheinland-Pfalz hat sich mit ihm am Rande des Festaktes zu „75 Jahre Sportbund Rheinland“, bei dem er der Impulsgeber auf der Bühne des Koblenzer Stadttheater war, über die Zukunft des Sports unterhalten. Eine gute Organisationsstruktur und politische Vernetzung gilt es laut Mronz beizubehalten – und weiterzuentwickeln.

Michael Mronz, 58 Jahre, ist gebürtiger Kölner und Sportfanatiker. Er organisierte zuerst Tennisturniere, bevor er seit 1997 das CHIO Aachen vermarktete. Neben Reiten und Tennis war und ist Mronz unter anderem auch beim Dart, Segeln, Basketball und bei der Leichtathletik in der Eventorganisation und Vermarktung aktiv. Seit 2016 ist er der Treiber der Idee von Olympischen Spielen in der Rhein-Ruhr-Region. Jüngst wurde Mronz ins Internationale Olympische Komitee (IOC) aufgenommen.

Herr Mronz, Sie sind über die Jahre in ganz vielen Sportarten ein oft konsultierter Experte geworden, wenn es um die Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen geht. Welches Event hat Sie zuletzt beschäftigt, bevor Sie nach Koblenz gekommen sind?

Aktuell dreht sich natürlich einiges um den CHIO Aachen, der vom 28. Juni bis 7. Juli ansteht. Top-Sport, Top-Veranstaltung, Fokus auf das Wohl der Tiere - das sind die Ziele. Die Menschen schenken uns ihre Zeit und die ist kostbar. Dem müssen wir gerecht werden. Der CHIO Aachen ist die größte Sportveranstaltung Deutschlands und das größte Reitturnier der Welt. Das ist das Ergebnis unserer bisherigen Arbeit. Wichtig ist, dass wir in der Lage sind, uns stetig weiterzuentwickeln.

Sport begeistert die Menschen seit jeher, seit Jahrtausenden will man fast sagen. Welchen Stellenwert haben Sport und Bewegung heute?

Sport spielt auch in unserer heutigen Gesellschaft eine zentrale Rolle. Sport ist nicht nur Freizeitaktivität, sondern auch als wichtiges Element der öffentlichen Gesundheit und sozialen Integration zu sehen. Er fördert körperliche Fitness und psychisches Wohlbefinden und ist ein wesentlicher Bestandteil der präventiven Gesundheitspflege. Zudem bildet Sport eine Plattform für interkulturellen Austausch und soziales Lernen, wo Werte wie Fairplay, Teamgeist und Respekt vermittelt werden.

Sie beschreiben, dass Sport mehr ist als Leistung und Gesundheit. Warum wird der organisierte Sport trotzdem nicht als Teil der Lösung der großen Problemstellungen mitgedacht?

Die Sportvereine kümmern sich teilweise seit mehr als 200 Jahren um die genannten Punkte. Meist nicht, weil sie dazu aufgefordert werden, sondern weil es in der DNA eines Sportvereins liegt, sich für die Gesellschaft einzusetzen. Ganz sicher verdienen Sportvereine dafür mehr Beachtung.

Ein heute 75-Jähriger hat die Entwicklungen der Sportbünde in Rheinland-Pfalz live mitbekommen. Welchen Sport sieht ein Kind, das im Juni dieses Jahres geboren wird, im Jahr 2099?

Das ist ein spannender Gedanke. In einer fiktionalen Zukunft könnte die Rolle des Sports als integratives und gesundheitsförderndes Element weiter zunehmen, möglicherweise verstärkt durch technologische Innovationen wie virtuelle Realität und personalisierte Sport- und Fitnessprogramme, die zu Hause zugänglich sind. Es ist denkbar und es wäre wünschenswert, dass staatliche und private Sektoren noch stärker in gesundheitsfördernde Sportprogramme investieren, um den Herausforderungen einer älter werdenden und zugleich technologisch vernetzten Gesellschaft zu begegnen.

Wie könnte man sich ein solches virtualisiertes Sportangebot vorstellen?

Blicken wir auf die Corona-Zeit zurück, so sind doch in ganz vielen Sportvereinen Online-Angebote entstanden. Dabei war der echte Trainer auf dem Bildschirm präsent. In Zukunft ist es vielleicht die Trainerin, deren Bewegung und Sprache durch Künstliche Intelligenz entstanden sind - aber täuschend echt sind. Durch die Optimierung von Bewegungsanalysen durch Künstliche Intelligenz könnte der virtuelle Trainer viel besser in der Lage sein, optimale Bewegungskorrekturen zu geben.

Glauben Sie, dass der Sportverein bzw. der organisierte Sport auch in 75 Jahren noch den Stellenwert hat, den er heute in vielen kleineren Dörfern, mittleren Städten oder Stadtteilen von Großstädten hat?

Schauen wir uns dabei die derzeitige Struktur des organisierten Sports an. Es ist extrem wichtig, eine gut organisierte Verbandsstruktur zu haben, um Sportarten und ihre Athleten zu unterstützen und zu fördern. In Zukunft könnten diese Strukturen noch wichtiger werden, um Sportarten an veränderte Umweltbedingungen und Technologien anzupassen und um die Integrität des Sports in einer zunehmend digitalisierten Welt zu sichern.

Sie sprechen den Leistungssport an, welche Rolle muss man in der Zukunft von ihm erwarten?

Leistungssport könnte verstärkt als ein Schaufenster für technologische und menschliche Leistungen dienen und gleichzeitig wichtige Impulse für den Breitensport liefern. Außerdem wird es immer so sein, dass Sport und sportliche Vergleiche die Menschen in ihren Bann ziehen.

Wie muss sich ein Sportverein inhaltlich und organisatorisch in 75 Jahren aufgestellt haben, um seinen Platz in einer differenzierteren Welt der zu erhalten?

Sportvereine müssen sich auf Flexibilität und Anpassungsfähigkeit konzentrieren, um relevant zu bleiben. Die Nutzung digitaler Medien zur Organisation und Durchführung von Trainingseinheiten, die Einbindung unkonventioneller und flexibler Sportarten sowie Angebote, die auf spezifische demografische Gruppen zugeschnitten sind, könnten essenziell werden. Sportvereine könnten sich zudem zu multifunktionalen Zentren entwickeln, die neben Sport auch andere gesellschaftliche Funktionen wie Bildung und soziale Dienste anbieten.

Im Gespräch mit Michael Mronz waren Stefan Blaufelder-Bredenbeck und Dominik Sonntag.



QR-Code scannen

Hier das ausführliche und längere Gespräch lesen.





75 JAHRE SPORTBUND RHEINLAND

Nach 75 Jahren kehrte der Sportbund Rheinland (SBR) für einen kurzweiligen und inspirierenden Festakt an die historische Stätte seiner Gründung zurück. Neben Festredner Michael Mronz sorgten Liedermacher Jonny Götze und das Duo „Rings in Motion“ (Luca Christ und Jennifer Schumacher) für einen gelungenen Abend bei der von Stefan Blaufelder-Bredenbeck moderierten Veranstaltung im Theater Koblenz. In einer munteren Gesprächsrunde sprachen (v. l. n. r.) Simone Schneider, Monika Sauer, Laura Lehne und Luca Christ über das Zusammenspiel von Sport und Politik.



„Ich hoffe, dass das Ministerium immer offene Ohren für unsere Anliegen hat. Wir machen die Arbeit für unsere Mitglieder, Vereine und Verbände und brauchen das Geld an der Basis.“

Monika Sauer

„Sport und Politik hatten eine sehr gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Ich wünsche mir, dass wir weiter Seite an Seite die Herausforderungen bewältigen“

Simone Schneider

„Ich wünsche mir eine bessere Förderung für Randsportarten. Ehrenamtliche Kampfrichter bei Weltmeisterschaften müssen ihre Flüge und Unterkünfte oft komplett selbst zahlen.“

Luca Christ

„Anträge im Allgemeinen, sind oft mit großen Hürden verbunden. Für ehrenamtlich geführte Vereine sollte das niedrigschwellig gehalten werden.“

Laura Lehne

QR-Code
scannen
für mehr
Eindrücke



„SPORT- VEREINE SOLLTEN PRAGMA- TISCH HANDELN“

Herausforderungen
und Möglichkeiten
im Jugendsport

Univ.-Prof. Dr. Tim
Bindel spricht bei der
Vollversammlung der
Sportjugend Rheinland.
Foto: Sportbund Rheinland



Auch Univ.-Prof. Dr. Tim Bindel beschäftigt sich mit der Zukunft des Sports. Der renommierte Professor für Sportpädagogik/Sportdidaktik legt seinen Schwerpunkt dabei besonders auf Kinder und Jugendliche. Im Rahmen der Vollversammlung der Sportjugend Rheinland sprach er zum Thema „Zwischen Wandel und Verlässlichkeit: Die Zukunft des Jugendsports“. Der Mainzer Professor beleuchtete darin die Herausforderungen und Möglichkeiten für Sportvereine bei der Bindung und Neugewinnung von jugendlichen Mitgliedern. Dabei unterschied Bindel zunächst zwischen Retrosport und Neosport. Unter Retrosport ist eine klassische Vereinsmitgliedschaft zu verstehen, bei der in der Regel die Teilnahme am Wettkampfbetrieb im Mittelpunkt steht. Neosport bezeichnet dagegen flexibel

ausübhbare Sport- und Fitnessangebote, wie zum Beispiel Fitnessstudios, Boulder- oder Trampolinhallen.

Die gute Nachricht für den organisierten Sport: Vereinssport wird nach wie vor nachgefragt. Allerdings ist Fitness bei Jugendlichen ab 16 Jahren der Jugendsport Nummer eins. Bindel erläuterte das anhand von Daten zum Dropout, also dem Vereinsaustritt, von Kindern und Jugendlichen in einer bestimmten Altersklasse. Dieser Dropout ist oft dann zu beobachten, wenn sich der Charakter des Sporttreibens im Verein verändert – vom Spaß an der Bewegung hin zum Wettkampfsport.

Laut Bindel ist es für Vereine kaum möglich, die beiden politischen Ziele „Teilhabe und Diversitätssensibilität“ und „spezifischer Sportlerfolg“ mit nur einem Plan zu meistern. Weniger talentierte

Kinder und Jugendliche, die aber Lust auf eine Sportart haben, bleiben im wett-kampforientierten Sportverein häufig auf der Strecke. Ebenso ist ein später Einstieg von Jugendlichen in den Wettkampfsport aufgrund von fehlenden Grundlagen nur schwer darstellbar. „Wer begleitet freiwillig Kinder und Jugendliche dabei, wie sie „schlecht“ Sport treiben?“, fragte der Professor der Uni Mainz daher provokativ.

Eine generelle Lösung zu dieser Problematik gibt es laut Bindel nicht, aber er konnte den rund 50 Teilnehmer*innen der Vollversammlung ein paar Ansätze mitgeben: „Sportvereine sollten pragmatisch handeln. Um attraktive Alternativen zu schaffen, könnten sie beispielsweise flexiblere Angebote schaffen oder Netzwerke mit Schulen oder anderen Vereinen gestalten.“ ■

SPORT – SPIEL – SPASS

75 JAHRE ORGANISierter SPORT IM RHEINLAND

SAMSTAG, 29. JUNI 2024, AB 13 UHR
IN KOBLENZ-OBERWERTH, RHEINLAND

Wir bewegen Menschen



DIE STIMMUNGS- LAGE IM VEREIN ERFÜHLEN

Vereinsdashboard Rheinland-Pfalz stößt auf positive Resonanz/
„Ein sinnvolles Tool“

Eine Plattform, auf der Sportvereine in Rheinland-Pfalz die wichtigsten Infos zu ihrer Vereins- und Mitgliederentwicklung abrufen können. Das bietet das Vereinsdashboard RLP. Das Dashboard enthält viele Funktionen, um die Vereinsdaten visuell ansprechend und leicht verständlich zu präsentieren. Darüber hinaus können die Daten des eigenen Vereins mit Vergleichsdaten der anderen Vereine in Verbindung gesetzt werden, um Potentiale sichtbar zu machen. Die Daten der Vereine wurden mittels Online-Befragungen im Herbst 2019 sowie im Frühjahr 2021 erhoben. Daher können auch nur diejenigen Vereine ihre Daten einsehen, die an den Befragungen teilgenommen hatten. SPORT Rheinland-Pfalz hat sich bei einigen Vereinen umgehört, die bereits Erfahrungen mit dem Vereinsdashboard gemacht haben.

Was ist das Tolle am Vereinsdashboard?

Peter Klein muss nicht lange überlegen. „Unter anderem, dass man eine klare Übersicht über die Mitgliederstruktur und -entwicklung der letzten Jahre erhält“, sagt der Mann, der seit 2015 Vorsitzender des 234 Mitglieder zählenden TTC Karla in Grafschaft ist. „Wir sind ein reiner Tischtennisverein und im RTTVR einer der größten TT-Vereine. Viele unserer 240 Mitglieder sind inaktiv und haben ein fortgeschrittenes Alter - aber wir haben auch viele Aktive im fortgeschrittenen Alter.

Das Gefühl würde uns sagen, dass der Verein nach und nach weniger Mitglieder hat. Allerdings hat uns das Vereinsdashboard auch statistisch durch den Vergleich der Mitgliederzahlen der letzten 13 Jahre aufgezeigt, dass wir die Mitgliederzahl halten können und das auch dadurch, dass wir Kinder und Jugendliche wieder in den Verein bekommen. Es wurde uns auch aufgezeigt, dass wir im Vergleich zu anderen Vereinen einen sehr hohen Anteil an inaktiven Mitgliedern haben.“ Wertvolle Erkenntnisse, die so ohne das Vereinsdashboard sicher nur schwer oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand hätten generiert werden können.

Der TTC Karla - ein traditionell geprägter und familiärer Verein, der in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum feiert - hat eine Mitgliederbefragung durchgeführt und so Daten über sich selbst erfasst. „Trotz mehrfacher Bewerbung auf verschiedenen Vereinskanälen - WhatsApp, Mails, Aushang - sind leider nur

knapp 40 Rückmeldungen gekommen“, bedauert Klein. „Aber dennoch war es eine gute Erfahrung, wenigstens diese Rückmeldungen zu erhalten – auch wenn sie aufgrund der geringen Teilnehmerzahl natürlich keine sehr hohe Aussagekraft haben.“ Darüber hinaus habe man an drei Vereinsbefragungen teilgenommen. „Der Vergleich unseres Vereins mit dem Mittelwert anderer Vereine war sehr interessant und hilfreich. Insbesondere auch in Bezug auf die Probleme unseres Vereins. Man kann dadurch besser sehen, ob es wirklich Probleme sind, die nur uns betreffen – oder ob es einen gesellschaftlichen Zusammenhang gibt. Letztlich muss ich sagen, dass wir als Verein im Moment sehr gut aufgestellt sind. In manchen Bereichen, wie etwa bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen in oder außerhalb des Vorstands, sind auch ohne das Vereinsdashboard klar Tendenzen zu sehen, dass dort mittelfristig Probleme entstehen können und

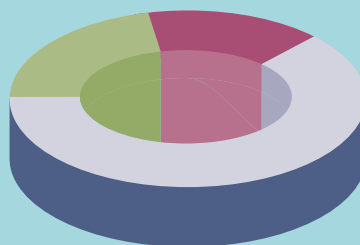
Und inwiefern gibt es noch konkreten Verbesserungsbedarf beim Vereinsdashboard?

der Verein dort tätig werden muss.“ „Eventuell könnte man den Absolutwert in der Altersstruktur grafisch abbilden“, sagt der 33-Jährige, der in Remagen Sportmanagement studiert hat und seit seiner Geburt

Mitglied im Verein ist. Die Entwicklung der einzelnen Altersklassen grafisch zu sehen über einen etwas längeren Zeitraum, sei durchaus aufschlussreich. Fazit des Vorsitzenden: „Insgesamt bestätigt das Vereinsdashboard unseren Eindruck, dass wir gut aufgestellt sind. Im Bereich der Digitalisierung ist noch Potenzial. Genauso bekommen wir immer mehr in dem Bereich des Ehrenamts im und außerhalb des Vorstands sowie auch im Bereich der Mitgliedergewinnung Probleme. Die Aufgabenverteilung im Verein und Vorstand ist aktuell ein großes Thema bei uns.“ Gut unterwegs sei man im Bereich der Mitgliederbindung: „Unsere Mitglieder identifizieren sich mit dem Verein. Dabei bestätigt das Vereinsdashboard unseren Eindruck und auch das regelmäßige Feedback von anderen gegnerischen Vereinen.“

Kathrin Bart, Geschäftsstellenleitung bei der 1.809 Mitglieder starken TG Konz, findet am Vereinsdashboard gut, dass man durch dieses Instrument „einen Überblick und konkrete Statistiken über die

Bedürfnisse der Mitglieder erhält, die an der Umfrage teilgenommen haben“. Auch die Zusammenfassung der Auswertungen seien hilfreich, „da man Anliegen so besser einordnen kann, da diese gebündelt formuliert werden“. Das Dashboard sei „ein sinnvolles Tool, um die Stimmungslage im Verein zu erfüllen“. Auch die Online-Fortbildungen zu den beiden Befragungen seien aufschlussreich und spannend gewesen. „Wir haben bis jetzt einige Kritikpunkte verbessern können“, verrät Kathrin Bart. „Beispielsweise war ein Verbesserungsvorschlag, die Digitalisierung voranzubringen – was vor allem mit unserer neuen Homepage gelungen ist.“



Und wie könnte das Vereinsdashboard noch besser werden?

„Insbesondere bei den Befragungen wurde immer wieder ein Punkt an uns herangetragen, der zeitliche Aufwand der Befragungen. Dieser sei definitiv viel zu lang.“ Einige Mitglieder hätten erklärt, an der Befragung nicht teilzunehmen, da diese schlichtweg zu lange dauere.

Aber nicht nur im Beritt des Sportbundes Rheinland, sondern auch in der Pfalz hat der eine oder andere Verein mit dem Vereinsdashboard schon gute Erfahrungen gemacht. Etwa beim großen Breiten-sportverein TSG Kaiserslautern, vielen vor allem wegen seiner Fußballer oder seiner Tischtennispieler – die schon mal höherklassig gespielt haben bzw. immer noch spielen – ein Begriff. „Das Interessante am Vereinsdashboard ist, dass mein Verein sehr gut dargestellt ist und auch ein Vergleich mit anderen Vereinen unserer Größe leicht möglich ist“, macht Ingo Marburger, hauptamtlicher Geschäftsführer der Turn- und Sportgemeinde, deutlich. „Wir haben mit dieser Plattform sehr gute Erfahrungen gemacht.“ Falls er beispielsweise Grafiken für Sitzungen benötigt, könne er diese dort problem-

los herunterladen – was ihm eine Menge Zeit für die Vorbereitung erspare. „Das Vereinsdashboard ist einfach hilfreich, um den eigenen Verein auf Basis der Zahlen einordnen zu können.“ Marburger wörtlich: „Im Gegensatz zu vielen anderen Großvereinen haben wir die Sportanlagen komplett im Eigentum. Das hilft in der Vergabe – sorgt aber auch für Probleme bei steigenden Energie- und Lohnkosten.“

Einfach unter www.vereinsdashboard.de mit dem Zugangscode einloggen und dann die Daten einsehen. Wer den Zugangscode nicht mehr besitzt, kann sich an den Sportbund Rheinland wenden. Vereine, die bisher nicht an der Befragung teilgenommen haben, können das Vereinsdashboard RLP trotzdem nutzen. In diesem Fall sind allerdings nur die Zahlen der Mitgliederentwicklung aus den Bestandsdaten enthalten. Für eine Beratung ist vorher eine nachträgliche Teilnahme an der Befragung möglich. Das kann in Absprache mit dem Sportbund Rheinland individuell erfolgen. ■

Michael Heinze

Wie können Vereine das Vereinsdashboard ganz konkret nutzen?

„Insgesamt bestätigt das Vereinsdashboard unseren Eindruck, dass wir gut aufgestellt sind. Im Bereich der Digitalisierung ist noch Potenzial.“

» QR-Code scannen und mehr dazu erfahren.



WAS IST DAS VEREINSDASHBOARD RHEINLAND-PFALZ?

Sportbund Rheinland kann beim Vereinsentwicklungsprozess begleiten

Das Vereinsdashboard RLP ist eine Plattform, auf der sich Vereine in Rheinland-Pfalz mit einem Kennwort einloggen können, um dort wichtige Informationen zu ihrer Vereins- und Mitgliederentwicklung abzurufen. Vorausgesetzt sie haben an einer der Online-Befragungen im Herbst 2019, im Frühjahr 2021 oder im Frühjahr 2023 teilgenommen.

Das Vereinsdashboard RLP enthält eine Vielzahl an Funktionen, die die Daten visuell und leicht verständlich aufbereiten. Beispielsweise kann man die Mitgliederentwicklung des eigenen Vereins mit der Mitgliederentwicklung ähnlich großer Vereine vergleichen. Weitere abrufbare Daten sind zum Beispiel die Probleme des Vereins oder Faktoren, welche die Mitgliederentwicklung beeinflussen können, wie zum Beispiel die strategische Ausrichtung des Vereins oder eine Kennzahl, die zeigt, wie viele Maßnahmen zum Ehrenamt es im Verein gibt. Alle diese Daten können in Verbindung mit Vergleichsdaten gesetzt

werden, so dass jeder Verein sieht, woran er noch arbeiten könnte.

Dieser Vereinsentwicklungsprozess kann, wenn gewünscht, auch vom SBR begleitet werden. Mit unseren neu konzipierten Beratungsangeboten rund um das Vereinsdashboard RLP unterstützen wir Sie gerne bei Ihrer Vereinsentwicklung. Finden Sie das für Ihren Verein passende Beratungsangebot auf der Homepage des SBR in der Rubrik „Vereinsentwicklung“.

Im Rahmen der Umfrage 2023 bot der SBR außerdem einen weiteren Service: Die Vereine, die an der Befragung teilgenommen haben, hatten die Möglichkeit über das Dashboard eine Online-Mitgliederbefragung in ihrem Verein durchzuführen. Aus dieser können interessante Erkenntnisse gewonnen werden, wie zum Beispiel der Abgleich der Mitgliedermeinung mit der Meinung des Vorstandes. Zum Service gehört auch die Auswertung der Mitgliederbefragung, die dann ebenfalls über das Vereinsdashboard abrufbar ist.

QR-Code
scannen
und mehr dazu
erfahren.



Wie können Vereine das Vereinsdashboard nutzen?

Vereine können sich einfach unter www.vereinsdashboard.de mit dem Zugangscode einloggen und dann die Daten einsehen. Wer den Zugangscode nicht mehr besitzt, kann sich an den SBR wenden.

Vereine, die bisher nicht an der Befragung teilgenommen haben, können das Vereinsdashboard RLP auch nutzen. In diesem Fall sind dort allerdings nur die Zahlen der Mitgliederentwicklung aus den Bestandsdaten enthalten. Für eine Beratung ist vorher eine nachträgliche Teilnahme an der Befragung möglich. Das kann in Absprache mit dem SBR individuell erfolgen. ■



Foto: GettyImages / NicoElNino

RICARDA FUNK

Kanuslalom

KSV Bad Kreuznach

Europameisterin 2023

Weltmeisterin im Einzel
und der Mannschaft 2022

Weltmeisterin 2021

Olympiasiegerin Tokio 2020

Tokio-Olympiasiegerin Ricarda Funk hat auch für die Olympischen Spiele in Paris das Ticket gelöst. Die gebürtige Bad Neuenahr-Ahrweilerin ist damit bei den Kanuslalom-Wettbewerben in Vaires-sur-Marne vor den Toren der französischen Hauptstadt dabei. Die Athletin vom KSV Bad Kreuznach versucht in Paris aber nicht nur, ihren Titel im Kajak-Einer zu verteidigen, sondern geht auch im Kajak-Cross an den Start. Die 32-Jährige hatte sich ihren Startplatz im Kajak-Einer mit starken Ergebnissen bei der Qualifikation in Augsburg und schließlich in Markleeberg gesichert – und war bereits vor dem abschließenden Rennen der Konkurrenz enteilt. Anschließend konnte Funk ihre Freudentränen kaum zurückhalten. Nach den Corona-Spielen in Tokio 2021 freut sich die Bad Breisigerin nun riesig auf „richtige Olympische Spiele“.



FABIAN VOGEL

Trampolin

MTV Bad Kreuznach

Weltmeister im Synchronspringen 2023

Gesamtweltcup Sieger
im Synchronspringen 2023

Deutscher Meister im Einzel 2023



Fotos: Stefan Mayer

Trampolinturner Fabian Vogel vom MTV Bad Kreuznach hat sich über die Weltcup-Serie einen Startplatz bei den Olympischen Spielen in Paris für den Deutschen Turner-Bund (DTB) erkämpft. Wie der Welt-Turnverband bekannt gab, hat der DTB einen der zehn zu vergebenen Quotenplätze erhalten. Der 29 Jahre alte Sportsoldat, der mit seinem Partner Caio Lauxtermann Weltmeister im nicht-olympischen Synchron-Wettbewerb ist, hatte zum Weltcup-Abschluss in Cottbus zwar das Finale verpasst, aber bei den vier Stationen zuvor ausreichend Punkte für einen Quotenplatz für das deutsche Team gesammelt. Diesen Platz darf der amtierende „Sportler des Jahres“ von Rheinland-Pfalz gemäß Abmachung mit dem DTB selbst in Anspruch nehmen. Im November hatte Vogel an der Seite von Lauxtermann bei der WM in Birmingham sensationell Synchron-Gold geholt.


SPORTHILFE
RHEINLAND-PFALZ

www.sporthilfe-rlp.de


Rheinland-Pfalz


Energie auf neuen Wegen

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO



DIE ANFÄNGE EINES SPORT-ORGANS

Warum der organisierte Sport eine starke Öffentlichkeitsarbeit braucht

Als „Sport in Rheinland-Pfalz“ 1969 erstmals erschien, kam das einem Abenteuer gleich. Öffentlichkeitsarbeit war damals ein Fremdwort. Auch der rheinland-pfälzische Sport, der auf wackeligen Beinen stehende Landes-sportbund und auch die Sportbünde waren weit entfernt davon, eine geordnete institutionelle Sportförderung durch das Land zu erfahren.

Früh hatte der LSB begriffen und verinnerlicht, dass er einer starken Öffentlichkeitsarbeit bedurfte, um seine Erwartungen zu artikulieren und seine Aktivitäten, die immer die Vereine und Verbände im Mittelpunkt hatten, darzustellen. In der Spekulation auf eine wohlwollend positive öffentliche Wahrnehmung stellte der LSB Rheinland-Pfalz das, was Sport im Lande ausmacht mit all seiner sozialen und gesellschaftspolitischen Bedeutung in das Schaufenster des Sports. „Nicht am

Sport sparen, sondern durch ihn“ wurde zur Losung der 1970er Jahre und Sportminister wie Heiner Geißler, Kurt Böckmann, Rudi Geil, Walter Zuber, Karl-Peter Bruch und Roger Lewentz wurden auf dieser Basis zu Partnern des Sports im Lande: von LSB, Sportbünden, Fachverbänden und Vereinen. „Ein starker LSB macht den gesamten Sport im Lande stark“, hat Sozial- und Sportminister Dr. Heiner Geißler bei einer Mitgliederversammlung in den 1970er Jahren im „Eltzer Hof“ in Mainz gesagt.

Am 1. Mai 1969 erschien die erste Ausgabe von „Sport in Rheinland-Pfalz“. Das Organ von LSB und Sportjugend war geboren. Später wurde daraus „SportInForm“. Geld war anfangs keines da. Und der damalige Schatzmeister Friedrich Wilhelm Weiler sah eigentlich auch nicht ein, dass man für so etwas Geld ausgeben sollte. Aber LSB-Vorsitzender August Zeuner war wesentlich progressiver. Er erkannte den Wert von

„Als Sport in Rheinland-Pfalz erschien, kam das einem Abenteuer gleich.“

Öffentlichkeitsarbeit, und Zeuner spürte instinktiv, dass die durch ein Sportorgan entstehende öffentliche Wahrnehmung den Interessen des Sports dienen würde.

Die Konzeption für das erste Heft entstand. Schwerpunkt war die Verleihung der Sportplakette des Landes. Die Suche nach der Druckerei endete in Simmern auf dem Hunsrück. Hier war schon das Heft des Sportbundes Rheinland (SBR) gedruckt worden. Druckereibesitzer Georg Böhmer war ein Mann des Sports. Im Mittelrheinischen Sportverband, dem Vorgänger des Sportbundes Rheinland, hatte er mitgewirkt und als 1949 der SBR entstand, wurde Böhmer stellvertretender Vorsitzender.

Die Fachverbände und Vereine wurden aufgefordert, interessante Themen und Texte an die Koblenzer Redaktion zu schicken. Das war anfänglich sehr wild und wir boten ganz schnell sogenannte Presse-seminare an. Da vermittelten wir, dass ein Manuskript einen Zeilenabstand haben muss, aber nie eine Rückseite.

Die äußerst populären Seminare nutzten wir auch, um zu vermitteln, wie ein Text aussehen sollte. Das „wer, wo, was, wie, wann und warum“ und wie man aus diesen Fragen einen guten Text macht hielt Einzug, und es half.

Aus heutiger Sicht arbeitete die Druckerei in Simmern archaisch: Buchdruck, Bleisatz – Gutenberg wäre stolz auf Böhmers Druckerei gewesen. Die Manuskripte schickten wir in die Druckerei, dort wurde gesetzt, und der wichtigste Mann in Simmern, Druckereileiter Horst Friedrich, der über fast drei Jahrzehnte zum wichtigsten Verbündeten und Freund des LSB

wurde, reiste dann monatlich nach Koblenz, um mit der Einmann-Redaktion von „SportInForm“ das Heft zu besprechen. Meistens gab es viel zu viel Text für zu wenige Seiten. Dann musste aussortiert werden. Oft stand auch die Überlegung im Raum, was man sich an Seitenzahl überhaupt leisten konnte. Denn parallel zur redaktionellen Arbeit stand die Finan-

„Olympischen Feuer“, der Zeitschrift der Deutschen Olympischen Gesellschaft, Bilder übernehmen. Die hatten schon Farbe und so bekamen auch wir Farbe. Die Bilder wurden in Form von Galvanos, das waren schwere Platten, bei uns angeliefert. Wir brachten Texte über den Tellerrand hinaus. Interviews mit den DSB-Präsidenten Willi Daume und Willi Weyer und einmal

auch mit dem Präsidenten des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR, Manfred Ewald. Er war zu sogenannten Kalendergesprächen mit dem DSB in Mainz. Da wurden deutsch-deutsche Sportbegegnungen ausgehandelt. Ich hatte in Ost-Berlin angefragt, ob ein Interview mit Herrn Ewald möglich wäre. Ich bekam die Genehmigung und saß Herrn Ewald in einem Raum des „Hotels Favorite“ in Mainz gegenüber. Auf der einen Seite Herr Ewald mit zwei Begleitern, auf der anderen ich, der mächtig nervöse Redakteur von „SportInForm“. Es ging alles gut, bis ich die Frage stellte, ob es in der DDR auch Doping gäbe.

Den Moment werde ich nicht vergessen! Ich bekam keine Antwort, Herr Ewald und seine beiden Begleiter standen auf und verließen wortlos den Raum. Ich war baff. Ich hatte mich übernommen, hätte es wissen können. ■ Hans-Peter Schössler

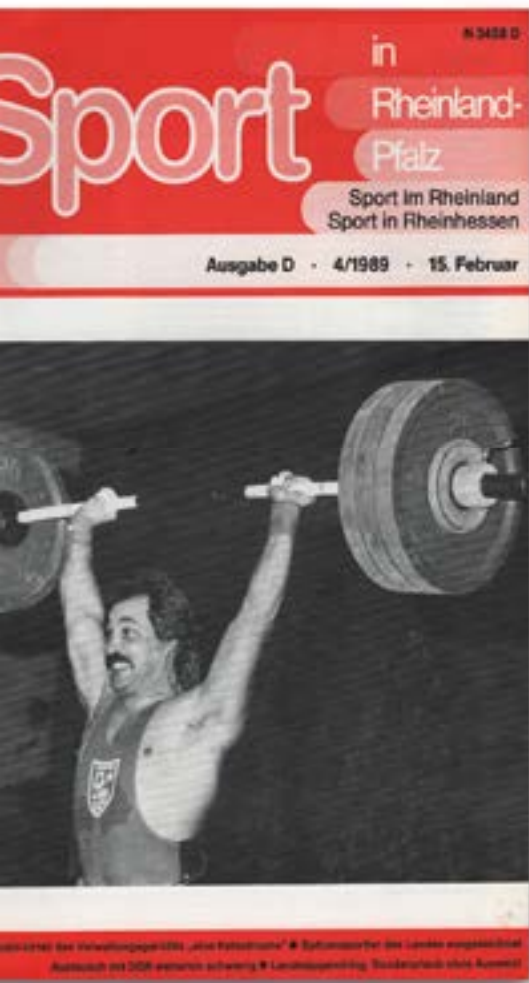
Ich hatte in Ost-Berlin angefragt, ob ein Interview mit Herrn Ewald möglich wäre. Ich bekam die Genehmigung und saß Herrn Ewald in einem Raum des „Hotels Favorite“ in Mainz gegenüber. Auf der einen Seite Herr Ewald mit zwei Begleitern, auf der anderen ich, der mächtig nervöse Redakteur von „SportInForm“. Es ging alles gut, bis ich die Frage stellte, ob es in der DDR auch Doping gäbe. Den Moment werde ich nicht vergessen! Ich bekam keine Antwort, Herr Ewald und seine beiden Begleiter standen auf und verließen wortlos den Raum. Ich war baff. Ich hatte mich übernommen, hätte es wissen können.

zierung des Heftes. Kein Geld vom LSB, sagte der Schatzmeister, also mussten möglichst viele Anzeigen her. Nach und nach kam die Einsicht, dass Öffentlichkeitsarbeit dem LSB etwas wert sein muss. Das erleichterte sehr, denn nun konnte man sich noch stärker auf das Redaktionelle konzentrieren.

Das Organ fand über unser Land hinaus Gefallen. Auch im Deutschen Sportbund (DSB), wo Harald Pieper für die Pressearbeit zuständig war. Er hatte 1968 am gleichen Tag mit mir seine Arbeit begonnen. Das verband, schuf eine intensive Freundschaft. Wir durften aus dem legendären

Wir haben in unseren Archiven gekramt und das Original-Interview von Hans-Peter Schössler mit dem damaligen DDR-Sportfunktionär Manfred Ewald, Präsident des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR und NOK der DDR, in der SPORT in Rheinland-Pfalz vom 17.03.1977 ausfindig gemacht.

MAGAZIN- NAME: SPORT IST GESETZT



An den Covern der Verbandsorgane der vergangenen Jahrzehnte reisen wir in die Vergangenheit und entdecken, dass Sport aus einem Titel eines Magazins des Landessportbundes und des Sportbundes Rheinland nicht wegzudenken ist. Aus „Sport in Rheinland-Pfalz“ wurde „SportInform“ – seit 1989 und bis Anfang

dieses Jahres ein gemeinsames Heft der Sportbünde Rheinland, Rheinhessen, Pfalz und des LSB. Die erste Ausgabe von „SPORT Rheinland-Pfalz“ greift mit einem Wörtchen weniger den Titel aus den Anfangszeiten auf und will auch das sein, was drauf steht: Ein Magazin für alle Sport-Interessierten in Rheinland-Pfalz. ■



EIN STÄNDIGER PROZESS: NEUE GEDANKEN IM SPORT ENTWICKELN

Ein Kommentar von Thomas Kloth,
LSB-Hauptgeschäftsführer

In der „Sprache“ des Sports wird das vielleicht so klingen: Ein wesentlicher Aspekt bei der Entwicklung neuer Gedanken im Sport besteht darin, das Verständnis des „Spiels“ und seiner zugrundeliegenden Regeln zu vertiefen.

Wir sind als Landessportbund mitverantwortlich für neue Ideen und Gedanken zur Entwicklung des organisierten Sports in Rheinland-Pfalz. Dinge, die sich in fast 75 Jahren Landessportbund entwickelt haben, krepelt man in 15 Monaten nicht komplett um. Wer nun einen bis ins kleinste Detail finalisierten Masterplan womöglich für die nächste Dekade erwartet, muss sich noch gedulden. Nehmen wir den ersten Absatz dieses Kommentars ernst, dann erkennen wir: Es braucht Zeit!

Der organisierte Sport besteht aus Menschen – aus ehren- und hauptamtlichen Kolleg*innen in Sportbünden, -verbänden und -vereinen. All jene aus ihren Routinen ausbrechen zu lassen, braucht eine Menge psychologisches Geschick. Um neue Ideen und Gedanken sprießen zu lassen, muss eine Philosophie von Neugier und Offenheit kultiviert werden. Eine Kultur der Zusammenarbeit und des

Austausches über alle Sport(bund)grenzen hinweg kann Kreativität entfachen. Ideen Einzelner können durch Teamwork zu Lösungen komplexer Probleme führen.

Wenn es uns gemeinsam gelingt, bis Ende Juni 2025 hierfür die Grundlagen zu legen und zu „trainieren“, werden wir in vielen Bereichen besser werden. Besser als Dienstleister für unsere Mitglieder, besser für die Bewegung der Menschen und besser als Partner für die politischen Akteure im Land. Mir ist bewusst, dass wir auf dem Weg dorthin Fehler machen werden – und manche Hürde noch zu hoch ist. Der Leistungssportler in mir gibt mir tagtäglich diesen Gedanken mit: „Geht etwas schief oder erreiche ich mein Ziel nicht auf direktem Weg, probiere ich so lange, bis es klappt – oder suche nach einem alternativen Weg.“

Lassen Sie uns offen sein für alles Neue, was kommt, brechen wir aus Routinen aus und suchen wir gemeinsam nach den besten Wegen für den organisierten Sport, für die Menschen, für Sie, die sich tagtäglich – meist ehrenamtlich – vor Ort und in den Regionen für ein bewegtes und sportliches Land einsetzen. ■

WER STECKT HINTER DER „SPORT RHEINLAND-PFALZ“?

Neu ist in diesem Heft so ziemlich alles – auch unser Redaktionsteam. Um anspruchsvolle Inhalte und eine frische, moderne Optik liefern zu können, braucht es viele engagierte Köpfe. Hier stellen sie sich kurz vor:



SVENJA BUCHHEISTER

LSB- Grafik/Digitale Kommunikation
Mainz

Was ist Deine Aufgabe bei der Erstellung der „SPORT Rheinland-Pfalz“? Ich bin mit meiner Kollegin Barbara Fuhrmann für die optische Gestaltung des Magazins verantwortlich und dass jedes Bild und jede Grafik ihren „Feinschliff“ bekommt.

An meiner Arbeit macht mir am meisten Spaß... dass ich mich in einem jungen, engagierten Team mit viel Freiraum einbringen kann und so gemeinsam tolle neue Ideen und Projekte entstehen.

Ich wünsche mir für das neue Magazin... dass es die zukünftigen Leser*innen begeistert und die Vorfreude auf weitere Ausgaben weckt.



BARBARA FUHRMANN

LSB- Grafik
Mainz

Was ist Deine Aufgabe bei der Erstellung der „SPORT Rheinland-Pfalz“? Man soll ja nicht nur aufs Äußere achten, aber das ist mitunter meine Aufgabe. Denn die Aufmerksamkeit und Optik eines Magazins soll Freude beim Lesen machen. Meine Aufgabe ist es, eine gute und funktionale Gestaltung zu schaffen, die den Inhalten eine tolle Bühne gibt.

Ich kann nicht arbeiten ohne... meinen Lauf-Ausgleich. Für mich ist Laufen gehen wie meditieren. Mir kommen dabei oft Ideen zu Projekten oder Themen, die ich dann bei der Arbeit wiederum gut ein- und umsetzen kann.

Ich wünsche mir für das neue Magazin... einen tollen Start und dass es bei den Leser*innen auch so ankommt, wie wir es uns erhoffen.



MALIN HADAMZIK

LSB- Referentin Digitale Kommunikation
Mainz

Was ist Deine Aufgabe bei der Erstellung der „SPORT Rheinland-Pfalz“? Ich bin an der inhaltlichen Gestaltung beteiligt, aber auch dafür zuständig, dass das Magazin digital kommuniziert wird, zum Beispiel über unseren neuen Newsletter oder unsere Social Media-Kanäle.

An meiner Arbeit macht mir am meisten Spaß... dass ich mich mit verschiedenen Themen mit Sportbezug auseinandersetzen kann und dabei nette Kolleg*innen um mich herum habe.

Ich wünsche mir für das neue Magazin... dass es sowohl inhaltlich als auch optisch gut bei den Leser*innen ankommt.



MICHAEL HEINZE

LSB-Referent Kommunikation

Mainz

Was ist Deine Aufgabe bei der Erstellung der „SPORT Rheinland-Pfalz“? Texte, Reportagen und Interviews schreiben. Korrekturlesen/Redigieren von Artikeln. Fachverbandsseiten erstellen. Elemente für Litßfaßsäule/ÜL-Gesuche o.ä. sondieren und bearbeiten.

An meiner Arbeit macht mir am meisten Spaß... dass sie abwechslungsreich, herausfordernd und spannend ist und man regelmäßig in Kontakt steht mit ganz unterschiedlichen Vereinen und Verbänden sowie interessanten Persönlichkeiten – Sportler*innen wie auch Funktionär*innen – aus der Welt des rheinland-pfälzischen Sports.

Am neuen Magazin gefällt mir am besten... das frische Layout und die zeitgemäße Weiterentwicklung des Konzeptes.



WOLFGANG HÖFER

SBR-Redaktioneller Mitarbeiter

Koblenz

Was ist Deine Aufgabe bei der Erstellung der „SPORT Rheinland-Pfalz“? Beratung in der Konzeption und inhaltlichen Gestaltung

Jetzt wo unser „Baby“ das Licht der Welt erblickt hat, sind wir natürlich gespannt, wie euch die erste Ausgabe der „SPORT Rheinland-Pfalz“ gefällt.

Wir wollen mit jeder Ausgabe dazulernen und versuchen, es besser zu machen. Dafür benötigen wir euer Feedback! Was hat euch gut gefallen? Wo haben wir aus eurer Sicht noch Luft nach oben?

Ihr könnt uns über sämtliche Kommunikationswege erreichen.

Schreibt entweder eine Mail an **redaktion**

@sport-rheinlandpfalz.de

Ruft unsere Redaktionsleiterin

Marlene Wienold an unter:

06131 2814-144 oder

schreibt einen klassischen Leserbrief:
Landessportbund Rheinland-Pfalz,
Abteilung Kommunikation,
Rheinallee 1, 55116 Mainz

Natürlich könnt ihr auch über unsere Social Media-Plattformen mit uns Kontakt aufnehmen.

Ihr findet uns bei:



Für euer Feedback haben wir einen gesonderten Platz im nächsten Heft vorgesehen. Wir freuen uns über eure Anregungen und Fragen.

Euer Redaktionsteam der „SPORT Rheinland-Pfalz“

An meiner Arbeit macht mir am meisten Spaß... In einem jungen motivierten Team zu arbeiten und dieses mit meinem Erfahrungswissen zu bereichern ...

Am neuen Magazin gefällt mir am besten... dass es sich mit spannenden Themen und mutigen Positionierungen zu einem Leitmedium für den organisierten Sport in Rheinland-Pfalz entwickelt.



MELANIE HOHN

SBR-Abteilung Kommunikation

Koblenz

Was ist Deine Aufgabe bei der Erstellung der „SPORT Rheinland-Pfalz“? Die Adressverwaltung der „SPORT Rheinland-Pfalz“-Empfänger aus dem Rheinland.

Ich kann nicht arbeiten ohne... meine Brille, Schokolade und den Austausch mit meinen Kolleg*innen.

Am neuen Magazin gefällt mir am besten... das gelungene Layout in Verbindung mit den neu ausgerichteten Inhalten des Heftes.



STEFAN BLAUFELDER- BREDENBECK

SBR-Abteilungsleiter Kommunikation

Koblenz

Was ist Deine Aufgabe bei der Erstellung der „SPORT Rheinland-Pfalz“? Redaktionelle Mitarbeit, Gestaltung, Planung

Ich kann nicht arbeiten ohne...
Kaffee, Tee & fröhliche Kolleg*innen

Ich wünsche mir für das neue Magazin... dass die Zusammenarbeit weiterhin so konstruktiv und zukunftsorientiert bleibt und alle auch künftig Spaß daran haben, ein gutes und modernes Produkt weiterzuentwickeln.



DOMINIK SONNDAG

LSB-Abteilungsleiter Kommunikation

Mainz

Was ist Deine Aufgabe bei der Erstellung der „SPORT Rheinland-Pfalz“? Projektleitung von der Konzeption bis zur ersten Ausgabe, redaktionelle Mitarbeit, Ideengeber zu potenziellen Inhalten, finanzielle Planung.

An meiner Arbeit macht mir am meisten Spaß... dass kein Tag vergeht, an dem zu 100 Prozent die gleichen Themen auf dem Tisch liegen. Heute Leistungssport und Olympia, morgen Integration und eine Wanderausstellung, übermorgen Sportjugend und Freiwilligendienst,

nächste Woche die Organisation der Mitgliederversammlung oder die Vorbereitung einer Kommunikationsstrategie zu sportpolitischen Themen.

Ich wünsche mir für das neue Magazin... mindestens einen interessierten Leser aus jedem rheinland-pfälzischen Sportverein. Dabei ist es mir gleich, ob „SPORT Rheinland-Pfalz“ gedruckt oder digital gelesen wird. Außerdem träume ich davon, dass es eines Tages möglich ist, ein Magazin für den organisierten Sport in Rheinland-Pfalz herauszugeben, an dem alle Sportbünde (LSB und regionale) beteiligt sind. Denn zusammen bewegen wir mehr – im wahrsten Sinne des Wortes.



DOMINIK STUNTZ

SBR-Referent Kommunikation

Koblenz

Was ist Deine Aufgabe bei der Erstellung der „SPORT Rheinland-Pfalz“? Artikel verfassen, Redaktion, Planung und was sonst noch so anfällt.

Ich kann nicht arbeiten ohne...
Laptop, ausreichend Zucker und die besten Kolleg*innen.

Ich wünsche mir für das neue Magazin... dass bei den Leser*innen ankommt, mit welcher Freude und mit welchem Herzblut das Redaktionsteam für die „SPORT Rheinland-Pfalz“ gearbeitet hat.



MARLENE WIENOLD

LSB-Referentin Kommunikation

Mainz

Was ist Deine Aufgabe bei der Erstellung der „SPORT Rheinland-Pfalz“? Nicht den Überblick zu verlieren und gut in die neue Rolle als Redaktionsleiterin der „SPORT Rheinland-Pfalz“ mit Unterstützung meiner Kolleg*innen hineinzuwachsen.

An meiner Arbeit macht mir am meisten Spaß... dass kein Tag wie der andere ist! Die Vielfalt an Themen aus den Bereichen Sport und Gesellschaft, mit denen wir uns beschäftigen dürfen und die Teamarbeit, bei der am Ende ein fertiges Produkt steht.

Am neuen Magazin gefällt mir am besten... die Möglichkeit, inhaltlich mehr in die Tiefe gehen zu können und natürlich das neue frische Layout.



SPORTABZEICHEN-ROADSHOW DER SPARKASSEN MACHT STATION IN MAINZ

29. MAI 2024 VON 10-17 UHR

Mainz, Gutenbergplatz / Theaterseite

Seit mehr als 100 Jahren gibt es das Deutsche Sportabzeichen. Der Fitnesstest für jede Altersklasse ist längst eine Institution auf deutschen Sportplätzen. Neben Fitness und persönlicher Bestleistung liegt der große Gewinn beim Sportabzeichen im gesellschaftlichen Miteinander. Diesen Aspekt wollen die Sparkassen-Finanzgruppen mit einem neuen Sportabzeichen-Wettbewerb 2024 in den Fokus rücken.

Besonderer Einsatz wird mit einer Fördersumme belohnt. Im Zentrum des Wettbewerbs steht ein Truck, der sich zu einer großen Eventfläche für sportliche Wettkämpfe entfalten lässt. Im Standweitsprung können die Besucher*innen des Trucks versuchen, die Weite des Paralympics-Silbermedaillengewinners Léon Schäfer zu schlagen. Wer die Leistung von Zehnkampf-Europameister Niklas Kaul übertreffen möchte, kann dies beim Medizinball-Wurf versuchen. Auch ein persönlicher Fitness-Check auf dem Sprint-o-Mat ist möglich.



Mehr Infos einfach den QR-Code scannen

GUTE NACHRICHT FÜR VEREINE: HÖCHSTGRENZE FÜR MITGLIEDSBEITRÄGE WURDE ANGEPAST

Bund und Länder haben sich auf eine Anhebung der seit Jahrzehnten festgeschriebenen Höchstgrenze der Mitgliedsbeiträge, der Aufnahmegebühr und der Investitionsumlage für gemeinnützige Körperschaften geeinigt.

Mit den Anpassungen reagiert die Finanzverwaltung - insbesondere auf Anregung des organisierten

Sports - auf den gestiegenen Finanzbedarf vieler Vereine.

Die neuen Höchstgrenzen müssen noch in den Anwendungserlass zur Abgabenordnung (AEAO) übernommen werden, damit diese für die Finanzämter verbindlich werden. Nach aktuellen Informationen werden die neuen Beitragsgrenzen voraussichtlich schon für das Jahr 2024 wirksam werden.

**Höchstgrenzen
für den Jahresmitgliedsbeitrag:**



Foto: AdobeStock_c_VisionQuiz

FITNESS- UND AEROBIC-CONVENTION 2024 DES TURNVERBANDES MITTELRHEIN

**SAMSTAG, 08. JUNI 2024
IN MONTABAUER**

Wir bieten bei dieser Convention wieder - wie gewohnt - 16 Praxis-Workshops mit aktuellen Themen aus den Bereichen Fitness und Aerobic an. Die Teilnehmer*innen können sich ihre „Wunsch-Fortbildung“ aus 4 Workshops á 75 Minuten zusammenstellen. Alles Erlernte kann direkt in der Übungsstunde im Verein umgesetzt werden. Jede*r kann mitmachen: Egal ob Übungsleiter*in, Trainer*in oder Kursteilnehmer*in - hier ist für jede*n etwas dabei!



**QR-Code
scannen**
Anmeldung und
Information

Aktuell: 1.023 Euro
Neu: 1.440 Euro

Höchstgrenzen
für die Aufnahmegebühr:

Aktuell: 1.534 Euro
Neu: 2.200 Euro

Höchstgrenzen
für die Investitionsumlage:

Aktuell: 5.113 Euro
Neu: 7.200 Euro

KINDER LERNEN SCHWIMMEN

Programm des LSB und der regionalen Sportbünde wird auch 2024 weitergeführt

Mehr Kinder in Rheinland-Pfalz sollen schwimmen lernen. Das ist das Ziel des Programms „Kinder lernen schwimmen“, das der Landessportbund Rheinland-Pfalz gemeinsam mit den drei regionalen Sportbünden Rheinland, Rheinhessen und Pfalz im Jahr 2021 an den Start gebracht hat. Das Sportministerium finanziert das Programm, das die Schwimmausbildung von Kindern erleichtert und Familien und Sportvereine finanziell entlasten soll, mit 50.000 Euro.

Auch in diesem Jahr hat euer Verein wieder die Möglichkeit, Förderanträge für die Umsetzung von Schwimmkursen (Baustein 1) und für die Förderung von Bäderkosten (Baustein 2) zu stellen. Voraussetzung ist, dass ihr qualifizierte Schwimmkurse für Kinder und Jugendliche mit qualifizierten Kursleiter*innen anbietet oder für euren Verein Bäderkosten in Form von Badmieten anfallen, die ihr für die Durchführung von Kinder- und Jugendschwimmkursen veranschlagen müsst.

**Die maximale
Förderhöhe pro Verein
beträgt 1.500 Euro
und kann sich aus
beiden Bausteinen
zusammensetzen:**

BAUSTEIN 1

„Umsetzung von Schwimmkursen“

Fördersumme: 100.000€
Antragsfrist: 15.10.2024

Wieviel Förderung kann mein Verein bekommen?

Bei einer Minstdauer
von 300 Minuten/Kurs
50€/Teilnehmer*in

BAUSTEIN 2

„Förderung von Bäderkosten“

Fördersumme: 17.500€
Antragsfrist: 30.11.2024

Wieviel Förderung kann mein Verein bekommen?

Die Gesamtfördersumme
wird je nach vorliegendem
Antragsvolumen prozentual
an die antragstellenden
Vereine verteilt.



**QR-Code
scannen**
für Förder-
kriterien und
Anträge



SPORT RHEINLAND-PFALZ | 1.2024



75 JAHRE

Wird der Sportbund Rheinland (SBR), der größte der drei regionalen Sportbünde unterhalb des Daches des Landessportbundes, in diesem Jahr. Am 11. Juni in Koblenz gegründet, hat sich die Organisation der Fachverbände, Sportkreise und Vereine im nördlichen Teil des Landes sehr schnell entwickelt. Mit der Geschäftsstelle auf der Rheinau in Koblenz, die später auch zur Heimat des Landessportbundes wurde, der im September 1950 in Bingen entstand, hat der Sportbund Rheinland eine starke



1949

August Zeuner



1976

Prof. Günther Göres



1989

Hans Wilhelm Weber

Am 12. Januar 1954 erwarb der Sportbund Rheinland das Grundstück Rheinau 11 von den Eheleuten Georg und Katharina Hammermann.

Nur wenig später wurde durch die Bauunternehmung Monnerjahn und unter Leitung des Architekten H.J. Heinrichs der Rohbau errichtet. Am 26. April 1954 wurde der Grundstein gelegt, bereits am 5. Dezember des Folgejahres erteilt die Baupolizei der Stadt Koblenz die

Gebrauchsabnahme. Sportbund, Fußballverband, Turnverband, Leichtathletikverband, Handballverband und die Soziale Sporthilfe hatte offiziell ihr neues Dach über dem Kopf.

Nach An- und Umbaumaßnahmen in den 80er, 90er und 2010er Jahren beherbergt das Haus des Sports in der Rheinau 11 heute neben dem Sportbund Rheinland fünf weitere Fachverbände sowie für das Rheinland zuständige Mitarbeiter*innen des LSB.

Ein moderner, stets an neuen Herausforderungen gewachsener Standort. Heute steht das Haus des Sports stolz als Symbol für die reiche Geschichte und die lebhaftige Gegenwart des Sports in Koblenz. ■

sportpolitische Adresse, die bis heute nichts von ihrem Wert verloren hat. Fünf Präsidenten und eine Präsidentin stehen für die 75 Jahre des SBR. Am Anfang war August Zeuner aus Oberwesel, der charismatische Glücksfall für diese ersten Jahre des Sports. Zeuner war bis zu seinem Tode am 10. Dezember 1976 an der Spitze von Sportbund und Landessportbund. Aus der Leichtathletik kommend war Zeuner auch einer der maßgeblichen Begründer des Deutschen Sportbundes, der im Dezember 1950 in Hannover entstand. Seine nationale Anerkennung und Präsenz nutzte natürlich in Rheinland-Pfalz der Entwicklung des Sports.

Im Rheinland folgte auf ihn Prof. Günther Göres, Rengsdorf, auch ein Leichtathlet, intellektueller als Zeuner, aber weniger vernetzt und weniger den Kampf

aushaltend. In seinen Jahren von 1977 bis 1989 war Göres ein kluger Interessenvertreter.

1989 kam der Koblenzer Hans Wilhelm Weber an die SBR-Spitze. Er blieb bis 1998. Er war ein Mann der Zahlen, ein Brückenbauer gegenüber den Verbänden und im LSB.

1998 folgte der Kesselheimer Hermann Höfer an die Spitze des Verbandes. Er war ganz anders als seine Vorgänger, repräsentativ für eine neue Generation. Höfer suchte die Öffentlichkeit für den Sport und er selbst fühlte sich wohl in der öffentlichen Wahrnehmung. Mutig war er, ging neue Wege und erfüllte sich am Ende seiner SBR-Zeit 2007 den Traum, Präsident des Landessportbundes zu werden.

Nach Höfer war es von 2007 bis 2016 der Vallendarer Fred Pretz, der den SBR

führte. Kraftvoll, fleißig, das Bewährte erhaltend, so arbeitete er mit an einem Sportbund, der Ansehen und Wirkung hatte.

2016 war es dann soweit für die erste Frau an der Spitze des SBR. In Berlin geboren, in Koblenz groß geworden und daheim, Monika Sauer wurde Präsidentin. Überfällig, nicht nur weil sie eine Frau ist. Sie besitzt die Stärke und das Profil für das Amt.



1998

Hermann Höfer



2007

Fred Pretz



2016

Monika Sauer



DU HAST NICHT MEHR ALLE SOCKEN IM SCHRANK?


Dann mach' mit bei der LSB-Bewegungschallenge!

In unserer aktuellen Challenge widmen wir uns einem oft sträflich vernachlässigten Körperteil: Den Füßen. Wenn ihr es schafft, eure Socken etwas sportlicher als im Alltag loszuwerden, könnt ihr schicke Sportsocken gewinnen.

Obwohl sie Tag für Tag unser Körpergewicht durch die Gegend tragen, stehen unsere Füße nur selten im Fokus. Das wollen wir ändern! In dieser Challenge müsst ihr nämlich eure Socken fallen lassen - und das nur mit Hilfe eurer Füße bzw. Fußzehen! Ihr könnt zwischen drei verschiedenen Schwierigkeitsstufen wählen. ■



Was ihr tun müsst?

- 1 Schaut euch jetzt das Video an:

- 2 Wählt das für euch passende Level aus.
- 3 Macht die Kamera bereit und absolviert eure Übung.
- 4 Sendet das „Beweisvideo“ bis zum 30. Juni 2024 an bewegungschallenge@lsb-rlp.de oder per DM über Instagram.



VEREIN IN BEWEGUNG

DRAUßEN AKTIV



Rheinland-Pfalz



Führt mit Eurem Verein vom
15. April bis 30. September 2024
ein Outdoor-Bewegungsangebot durch
und sichert Eurem Verein
bis zu 690 € Zuschuss.



QR-Code scannen
für mehr Infos.





Ausprobieren: KI für deinen Sportverein

1

Über ein Formular zum Ziel

Die KI erstellt eine Veranstaltungsausschreibung aus deinen Angaben.

2

Im Dialog zum Kurskonzept

Über einen KI-gesteuerten Dialog erhältst du deine Kurzausschreibungen.

3

Für jedes Problem

Die KI analysiert deine Eingaben und löst deine Aufgaben.

4

Der Bildgenerator

Die KI analysiert deine Beschreibung und kreiert ein einmaliges Bild.

Was möchtest du auf diesen Seiten lesen?



Wir sind gespannt zu erfahren, welche Themen und Herausforderungen im Bereich der Kursprogramme besonders relevant sind.

Das Feedback aus unserer Gemeinschaft ist unschätzbar, und wir freuen uns über alle, die sich die Zeit nehmen:

www.bwlsbrlp.de/umfrage



schnell und schmerzlos

vertraulich und sicher

Resultate, die zählen!



Minister Alexander Schweitzer umrahmt von der Vorsitzenden Claudia Altwasser, Stefanie Schneider vom MASTD, dem Team des Mainzer Beratungszentrums und Marco Fusaro.

Minister Schweitzer zu Besuch

Am 23. April 2024 führte das Bildungswerk des Landessportbundes Rheinland-Pfalz ein frühmorgendliches Werkstattgespräch mit Minister Alexander Schweitzer durch.

Dieses Treffen bot eine ausgezeichnete Plattform, um wichtige Initiativen und den umfassenden Einfluss des Bildungswerks hervorzuheben. Claudia Altwasser unterstrich die Bedeutung der Bildungsprogramme für die Integration verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und betonte zudem, dass das Bildungswerk über die politische

und soziale Bildung hinaus erheblich zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Bevölkerung beiträgt. Die präventive Wirkung unserer Programme kann sogar helfen, die Kosten im Gesundheitswesen zu senken.

Minister Alexander Schweitzer zeigte sich beeindruckt von den Leistungen des Bildungswerks und betonte die Bedeutung innovativer Ansätze für die Zukunft der Weiterbildung und die gesellschaftliche Transformation. Seine Unterstützung bestärkt uns nicht nur in unserer Arbeit, sondern motiviert uns auch, unsere Bemühungen weiter auszubauen.

Mehr Informationen und Impressionen von diesem besonderen Besuch auf:

www.bwlsbrlp.de/ministerbesuch



Für die 4M, die Modernen MutMachenden Menschen

SEIT 50 JAHREN

INNOVATION AUS TRADITION

Kursangebote bereichern das Vereinsangebot mit innovativen Inhalten. Obwohl alle Vereine unterschiedlich sind, ist ein erfolgreicher Kursbereich immer ein Motor der neue Kräfte freisetzt. Fast 600 Sportvereine sind bereits dabei. Die Mitarbeiter*innen im Bildungswerk verstehen sich als Brückenbauer*innen, Fragesteller*innen und Berater*innen beim Auf- und Ausbau eines Kursangebotes in den Sportvereinen – denn alle Sportvereine können von einer Partnerschaft mit dem Bildungswerk profitieren.



bildungswerk
LANDESPORTBUND RHEINLAND-PFALZ

Berufen

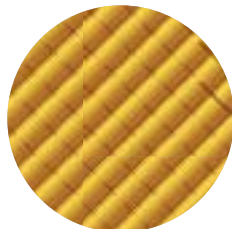
Landesbeirat neu gebildet



Minister Alexander Schweitzer hat Marco Fusaro als Mitglied und Claudia Altwasser als stellvertretendes Mitglied für weitere vier Jahre in den Landesbeirat für Weiterbildung berufen.

Vergoldet

Der verbesserte Gold-Status



Aktive Kursorganisator*innen und Kursleiter*innen haben die Möglichkeit, im Bewegungsbereich kostenfrei an Seminaren und Workshops des Bildungswerks teilzunehmen.

Erhöht

Organisationskostenzuschuss



Ab dem 1. Januar 2024 erhalten die Kooperationsvereine des Bildungswerks pro eingereicherter Lerneinheit 11 % mehr. Es lohnt sich also, jede Weiterbildungsmaßnahme einzureichen.

Montiert

www.bwlsbrlp.de/50



50 Jahre Bildungswerk – 50 Jahre bewegende Weiterbildung! Wir haben einige schöne Momente mit und für euch zusammengestellt und lassen euch natürlich auch daran teilhaben.



Der geschäftsführende Vorstand:
Claudia Altwasser, Jürgen Gundacker,
Wilfried Markeli, Marco Fusaro

Zukünftig viel näher bei euch!

Lokale Präsenz wird verstärkt: Erweiterte Unterstützung für Sportvereine mit Kursangebot.

Deutlich näher bei euch! Unter diesem Motto verstärkt das Bildungswerk des LSB Rheinland-Pfalz seine Unterstützung für Sportvereine mit Kursangebot.

Nach einer inspirierenden Zukunftskonferenz in 2023 und einem Beschluss des Gesamtvorstands, hat nun der geschäftsführende Vorstand die Einführung lokaler Koordinator*innen beschlossen, die in direkter Zusammenarbeit mit den regionalen Ansprechpartner*innen die Umsetzung von Kursprogrammen vor Ort optimieren werden. Die Verstärkung des lokalen Engagements zielt darauf ab, die

Kursorganisation effektiver zu gestalten und die Weiterbildungsangebote der Sportvereine noch sichtbarer zu machen.

Ein verbessertes Feedbacksystem wird die Qualität der Zusammenarbeit erhöhen und auch das Gemeinschaftsgefühl in der sportlichen Weiterbildungsgemeinschaft verbessern.

Hier mehr zum Thema erfahren:

www.bwlsbrlp.de/naeher



ÜBUNGSLEITERBÖRSE

TV 08 Baumbach

sucht Verstärkung für Elementarsportabteilung: Spielerische Frühförderung ein bis zwei Jahre, donnerstags mit zwei aufeinanderfolgenden Gruppen von 9.30 bis 11.30 Uhr; Eltern-Kind-Turnen, zwei bis vier Jahre und verschiedene Gruppen, mittwochs, 14.30 bis 17 Uhr; Abenteuerturnen, vier bis acht Jahre, donnerstags, 17 bis 18 Uhr. ÜL-Lizenz nicht zwingend erforderlich.

Kontakt:

Daniela Bertuleit, Tel.: 02623 807872
E-Mail: tvbaumbach@gmx.de

VfL 1848 Bad Kreuznach

sucht Übungsleiter*innen zur Erweiterung des Sportangebotes im Bereich Leichtathletik (alle Altersgruppen), Fitness/Gymnastik (z.B. Zumba), ID-Kampfsport (z.B. G-Judo) und Kinderturnen. Neben einem ÜL-Honorar unterstützen wir gerne bei Aus- und Weiterbildungen.

Kontakt:

Claudia Buschner, Tel.: 0671 32278
E-Mail: geschaeftsstelle@vfl-1848.de

Gymnastik Riege Dedenbach

sucht Übungsleiter*in im Bereich Freizeit- und Breitensport für die Übungsstunde in Oberdürenbach-Schelborn donnerstags von 19 bis 20 Uhr. Weitere Sportangebote für Jugendliche und Kurse sind ebenfalls möglich. Kosten für den Lizenzerwerb werden übernommen.

Kontakt:

Irmgard Harst, Tel.: 02646/654

TV Hechtsheim

sucht dich zur Unterstützung unseres Übungsleiterteams in der Fitness-Abteilung und für das Kinder-Leichtathletik. Für unsere funktionelle Gymnastik, Pilates, Rückentraining / Mobilisation und Fit over sixty suchen wir deine Expertise und Affinität für Gesundheit und Fitness.

Kontakt:

Marcel Buchheister, Tel.: 0176 31625676
Sportwart@tv-hechtsheim.de
www.tv-hechtsheim.de

Turngemeinde 1886 Budenheim

sucht Übungsleiter*in/Trainer*in für unsere Kinder-Leichtathletikgruppen mit Erfahrung in diesem Bereich. Lizenz ist bei entsprechender Eignung nicht zwingend erforderlich. Gerne unterstützen wir bei der Aus- und Fortbildung. Übungszeiten sind mittwochs, 16 bis 17 Uhr, für Kinder von sechs bis acht Jahren sowie mittwochs, 17 bis 18 Uhr, für Kinder von acht bis zwölf Jahren. Die Übungsstunden finden im Winter in der Schulturnhalle der Lenneberg-Grund- und Realschule und im Sommer auf dem Waldsportplatz statt. Voraussetzungen sind eine ÜL-C-Lizenz oder vergleichbare Qualifikation, Spaß an der Arbeit mit Kleinkindern sowie Teamfähigkeit in Verbindung mit unseren Übungsleiter*innen. Gerne unterstützen wir auch bei Interesse an Aus- und Weiterbildung. Wir freuen uns auf Dein freundliches Auftreten, Deine Teamfähigkeit, Deine Einsatzbereitschaft und Freude daran, unsere kleinsten Mitglieder und deren Eltern in Bewegung zu bringen.

Kontakt:

Betty Ewig, Tel.: 06139 8788 oder 0160 8542762
E-Mail: betty.ewig@tgm-budenheim.de

FSV Trier-Tarforst

sucht motivierte und qualifizierte Rehasport-Trainer/innen. Du hast Interesse an einer abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Tätigkeit und Spaß an der Durchführung von Gruppenstunden? Dann bewerbe dich noch heute und arbeite mit in einem motivierten Team. Wir freuen uns darauf dich kennenzulernen und gemeinsam mit dir die Gesundheit und Fitness unserer Teilnehmer zu fördern.

Kontakt:

Pia Meuren, Tel.: 0171 8957029
E-Mail: kursangebote@fsv-trier-tarforst.de

VBC Ediger

sucht Volleyballtrainer*in für Jugendmannschaft. Trainingszeiten sind dienstags von 17.30 bis 19 Uhr, und freitags von 18 bis 20 Uhr.

Kontakt:

E-Mail: info@vbc-ediger.de

**SV Alemannia
Waldalgesheim 1910**

sucht Jugendleiter für die Koordination und Organisation aller jugendbezogenen Aktivitäten im Verein. Darüber hinaus werden Übungsleiter*innen für die B-, F- und G-Jugend gesucht.

Kontakt:

Marco Reckert, Tel.: 0179 2149387
E-Mail: info@svalemannia-waldalgesheim.de

TuS 1897 Saulheim

sucht Übungsleiter*innen für die Kinder- und Jugend Showtanzgruppen. 1./2. Klasse, 3./4 Klasse und Teens trainieren montags, donnerstags und freitags. Die Termine können variabel geschoben werden. Es kann auch nur ein Training übernommen werden. Unser Team bietet Unterstützung an, besonders wenn es noch keine Erfahrung als Trainer*in gibt. Die Gruppen treten bei örtlichen Veranstaltungen und bei Fastnachtsveranstaltungen auf. Die Trainingsorte befinden sich in Saulheim. Weitere Infos: www.tus1897-saulheim.de.

Kontakt:

Sabine Becker, Tel: 0162/3239713
E-Mail: info@tus1897-saulheim.de

Turngemeinde 1886 Budenheim

sucht Übungsleiter*in/Trainer*in für Eltern-Kind-Turn-Gruppe mit entsprechender Erfahrung im Kleinkind-Turnbereich. Lizenz ist nicht zwingend erforderlich. Gerne unterstützen wir bei der Aus- und Fortbildung. Übungsstunden sind mittwochs, 16 bis 17 Uhr, in der TGM-Halle in der Binger Straße 52a. Gerne unterstützen wir auch bei Interesse' an Aus- und Weiterbildung. Wir freuen uns auf Dein freundliches Auftreten, Deine Teamfähigkeit, Deine Einsatzbereitschaft und Freude daran unsere kleinsten Mitglieder und deren Eltern in Bewegung zu bringen.

Kontakt:

Betty Ewig, Tel.: 06139/8788 oder 0160 8542762
E-Mail: betty.ewig@tgm-budenheim.de

**Coblenzer
Turngesellschaft 1880**

sucht Übungsleiter*in mit oder ohne Lizenz für Kunst-/Gerätturnen für die Altersklasse fünf bis sechs Jahre bzw. sieben bis neun Jahre. Einsatzort ist Koblenz montags, donnerstags und freitags nach Absprache. Vergütung nach Absprache.

Kontakt:

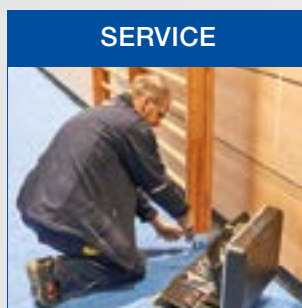
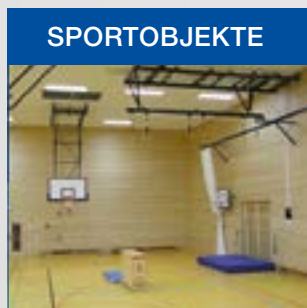
Tel.: 0261/9823283 (montags bis donnerstags),
E-Mail: ctg-koblenz@t-online.de

TGM Gonsenheim

sucht in Vollzeit TEAMPlayer*in als Sportfachkraft. Was deine Tätigkeit bei uns ausmacht? Du bist eigenverantwortlich für die Gestaltung und Umsetzung von Sporteinheiten zuständig (Kinder-/Jugendsport, Fitness, Gymnastik, Rehasport – je nach Qualifikation weitere Sportbereiche möglich). Du unterstützt uns bei der Implementierung, Entwicklung und Betreuung neuer Sportangebote. Du bringst dich aktiv in unser Vereinsleben ein. Was wir uns wünschen? Du bringst deine sTel. lenbezogene Qualifikation (Sportstudium/Lizenzen) ein und hast Interesse an Sport und Bewegung sowie administrativen Abläufen. Du bist begeisterungs- und motivationsfähig und kannst selbständig, innovativ und eigeninitiativ arbeiten. Du bringst eine hohe Kommunikations- und Teamfähigkeit mit und bist sicher im Umgang mit moderner Bürokommunikation. Wir bieten eine interessante und flexible Tätigkeit in einem netten Team, die Gelegenheit, schnell Verantwortung zu übernehmen

Kontakt:

E-Mail: info@tgmgonsenheim.de



IHR PARTNER IN SACHEN SPORT

Konstruktion & Produktion | Planung & Einrichtung | Inspektion, Wartung & Reparatur

fortuna Sportgeräte GmbH | Hauptstraße 36, 57627 Gehlert • +49 (0) 2662 94881-0 • info@fortuna-sport.de • www.fortuna-sport.de

DJK

40. DJK-Diözesantag im Bistum Trier:
Vision lautet „Hin zu den Menschen“



Offizieller Startschuss zur Bewerbungsphase des DJK-Ethikpreises und des DJK-JugendAwards. Foto: DJK-Sportverband Diözesanverband Trier

Zahlreiche Delegierte aus den 83 DJK-Vereinen im Bistum Trier kamen im Pfarrheim in Marpingen zusammen, um die alle zwei Jahre stattfindende Diözesanversammlung abzuhalten. Vor allem die Vorstellung der DJK-Vision „Hin zu den Menschen“ stand im Mittelpunkt. Außerdem gab es genug Zeit für die

Teilnehmer*innen sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Besonders erfreulich war erneut zu sehen, dass auch die DJK-Sportjugend gut vertreten war. Victor Lam (DJK Heusweiler) wurde offiziell in sein Amt als Diözesanjugendleiter gewählt und beerbt damit Michael Wilbert (DJK Ochtendung). Im Rahmen der Veranstaltung wurde außerdem der Startschuss zur Bewerbungsphase zum 7. DJK-Ethikpreis „Der Mensch im Sport“ im Bistum Trier gegeben. Schirmherr ist der Trierer Weihbischof Jörg Michael Peters, der sich sehr auf die Verleihung am 30. August in Oberwesel freut. Dieser Preis richtet sich an Menschen, die sich für ein christliches Menschenbild im Sport und durch Sport einsetzen oder verdient gemacht haben.

Rainald Kauer

Weitere Infos: www.djk-dv-trier.de

EIS- UND ROLLSPORT

Bronzene Ehrenplakette des
LSB für Rosita Lenzi

Die Mitgliederversammlung des Mainzer Eissport-Club durfte einen besonderen Gast begrüßen. Klaus Kuhn, LSB-Vizepräsident und Präsident des Sportbundes Rheinhessen, besuchte die Versammlung, um eine besondere Ehrung vorzunehmen.



Die langjährige stellvertretende MEC-Vorsitzende Rosita Lenzi erhielt die Bronzene Ehrenplakette des LSB für ihre herausragenden Verdienste und die Förderung des Sports. Als Verein freuen wir uns, Rosita Lenzi als unsere Stütze und Herz des Vereins so geehrt zu sehen und möchten ihre Leistungen unterstreichen. Ihre Arbeit für den Sport und ihre persönliche Einsatzbereitschaft haben nie nachgelassen. Ohne den unermüdlichen Einsatz von Rosita Lenzi wäre

Ausgezeichnete Funktionärin: Rosita Lenzi. Foto: Mainzer Eissport-Club

der Eissport in Mainz und Rheinland-Pfalz im heutigen Rahmen niemals möglich gewesen. Die Ehrung des LSB hat sie sich mit Jahren harter Arbeit mehr als verdient.

Nora Küpper

Weitere Infos: www.rperv.de

FUSSBALL

Erste Clubberatung im FVR:
Kurzweiliger Austausch in Bad Ems



FVR-Clubberater Marco Weiler (r.) mit den Vorstandsmitgliedern der Sportfreunde Bad Ems. Foto: FVR

Eine Premiere im Fußballverband Rheinland (FVR) – und eine wirklich gelungene – war der erste Clubberater-Besuch bei einem Verein im Rheinland. Marco Weiler, einer der drei neuen Clubberater des FVR, war zu Gast bei den Sportfreunden Bad Ems. Gute anderthalb Stunden lang informierte Weiler den elfköpfigen und komplett anwesenden Vorstand der Sportfreunde über diverse Themenfelder, wobei eines im Vordergrund stand: Vorwiegend ging es um den Bereich Digitalisierung. Neue Erkenntnisse, neue Informationen, neue Ideen: All das nahmen auch die Sportfreunde Bad Ems aus der Veranstaltung mit. Für Weiler war die Premiere im FVR natürlich auch seine eigene als Clubberater. „Mein Eindruck der ersten Beratung war sehr positiv, es war ein lebendiger Austausch. Die Veranstaltung hat unterstrichen, dass eine Clubberatung auf jeden Fall einen Mehrwert für einen Verein mit sich bringen kann.“ Und so standen und stehen bereits die nächsten Clubberatungstermine an, unter anderem beim VfB Linz, SV Niederelbert, TuS Katzenelnbogen-Klingelbach, SV Heiligenroth und SV Güllesheim. Weitere Anfragen nimmt Robinson Egiede entgegen, Tel.: 0261/92137-167, E-Mail: clubberatung@fv-rheinland.de. *Frank Jellinek*
Weitere Infos: www.fv-rheinland.de

Florian Stein wird ab 1. August
Verbandssportlehrer des FVR

Der Fußballverband Rheinland (FVR) freut sich, ab Sommer 2024 einen neuen

Mitarbeiter in seinen Reihen begrüßen zu dürfen – ein sowohl im Verband als auch im Fußball im Rheinland bekanntes Gesicht: Florian Stein wird zum 1. August hauptamtlicher Verbandssportlehrer des FVR. Der 35-Jährige ist seit rund zehn Jahren als Grundschullehrer in Mendig tätig, war Oberliga-Spieler in Burgbrohl, Wirges und Mayen, Coach der SG Mendig in der Rheinlandliga und hat seit 2020 als Trainer gemeinsam mit Isabelle Hawel die Frauenmannschaft der SG 99 Andernach zu einem etablierten Zweitligisten weiterentwickelt. Darüber hinaus war die Verbindung Steins zum FVR schon in den vergangenen Jahren eng, sowohl im Lehrwesen, in der Traineraus- und -fortbildung, im Bereich der Lehrerfortbildung, der Kommission Schule & Fußball, in der Talentförderung sowie über viele gemeinsame Projekte mit den Verbandstrainern. *Frank Jellinek*
Weitere Infos: www.fv-rheinland.de

Leadership-Programm für Frauen: Potenziale aufgezeigt, Netzwerke ausgebaut

Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2019 hat der Fußballverband Rheinland (FVR) von November 2023 an ein neues Leadership-Programm für Frauen im Fuß-



Die Teilnehmerinnen des Leadership-Programms für Frauen mit FVR-Präsident Gregor Eibes (r.), Vizepräsidentin Michaela Breuer-Hück (3.v.r.), den Vizepräsidenten Achim Kroth (2.v.l.) und Jörg Müller (l.), dem Vorsitzenden des Ausschusses für Frauen und Mädchen, Oliver Schenk (5.v.r.), sowie Lars Maylandt, Abteilungsleiter Kommunikation und Marketing (7.v.l.). Foto: FVR

ball angeboten – dessen Abschlussveranstaltung fand nun statt. Das exklusive Format richtete sich an Frauen, die sich für Aufgaben in Vereinen, im Kreis oder im Verband qualifizieren und empfehlen möchten. Geleitet wurde das Leadership-Programm von FVR-Vizepräsidentin Michaela Breuer-Hück, konzipiert und

moderiert von Tanja Gröber (Agentur personalagrata), die über große Erfahrung in der Befähigung und dem Empowerment für Sportorganisationen verfügt. Dabei standen verschiedene Facetten der Qualifizierung, Herausforderung und Vernetzung im Vordergrund. *Frank Jellinek*
Weitere Infos: www.fv-rheinland.de

Nach umfassender Ausbildung: 29 neue C-Lizenz-Trainer beim SWFV

Beim Südwestdeutschen Fußballverband (SWFV) haben insgesamt 29 Teilnehmer ihre Trainer-C-Lizenz-Prüfung erfolgreich abgelegt. Ihre neue Lizenz berechtigt sie im Seniorenbereich und im Jugendbereich alle Mannschaften auf Kreisebene zu trainieren. Zum Abschluss der von Verbandstrainer Christian Bauer geleiteten Ausbildungswoche wurden die angehenden Trainer einer intensiven Prüfung unterzogen. Co-Prüfer waren Max Knauer, Christof Seibel und Marc Staiger. Die erfolgreichen Absolventen: Raphael Nicholas Alt (SV Ixheim), Bastian Bär (FSV Mainz 05), Klaus-Peter Becker (VfL Rüdeshheim), Mehdi Benfars (SC Moguntia 1896 Mainz), Rudi Buntic (Alemannia Maudach), Dirk Dreffkorn (TuS Leimen), Pascal Eberwein (VfL Simmertal), Markus Hammerschmidt (DJK Sportfreunde Eppstein-Flomersheim), Christian Heute (TSG Deidesheim), Steffen Hübner (TSG Jockgrim), Timo Kirsch (SV Kübelberg), Tobias Klahr (Spvgg. Glanbrücken), Benjamin Krüger (FSV Schifferstadt), Roland Maier (SV Kirchheim), Christian Meurer (SV Bingerbrück), Torsten Orlik (TSV Eppstein), Finn Sebastian Pütz (TSG Kaiserslautern), Tobias Reichow (SV Kübelberg), Markus Rittmann (TSV Eppstein), Fabian Roesinger (SV Lemberg), Massimo Sallemi (FSV Nieder-Olm), Jaron Luca Sander (FSV Saulheim), Patrick Schaich (ASV Hessheim), Dirk Schwarzwälder (FV Hanhofen), Mike Seckert (TSV Ebersheim), Stefan Tübing (TSV Langenlonsheim/Laubenheim), Magnus Erik Weber (TSV Gau-Odernheim), Ronnie Williams (SV Kottweiler-Schwanden) und Timo Wirth (SG 03 Harxheim). *Oliver Herrmann*
Weitere Infos: www.swfv.de

JU-JUTSU

„Train, Sweat, Smile“ – Workshop beim Judo- und Jujutsu-Club Mendig

„Train, Sweat, Smile“ hieß es am 8. März anlässlich des Weltfrauentages beim Jujutsu-Club in Mendig. 26 Frauen ließen sich von Birgit Schlemper, Landesfrau-

enreferentin des JJVRP, bei einem Workshop begeistern. Techniken zur Selbstverteidigung, Raufen und Rangeln, Kräfte freisetzen an Schlagpolstern und die



Harter Tritt: Beim Workshop in Mendig ging es nicht zimperlich zur Sache. Foto: JJVRP

Verteidigung gegen einen Angreifer im Schutzanzug standen auf dem Programm. Neugierig und motiviert ließ sich die vom Alter bunt gemischte Frauengruppe auf die Übungen ein und probierte sich mit vollem Eifer aus. Es wurde gemeinsam trainiert, geschwitzt und viel gelacht. Ein großes Dankeschön an die drei erfahrenen Kursleiter Markus, Reinhold und Thomas, die sich mit vollem Einsatz eingebracht haben.

Weitere Infos: www.jjvrp.de

LEICHTATHLETIK

Olivia Gürth und Jennifer Gartmann sind „Leichtathletinnen des Jahres“

In insgesamt sechs Kategorien wurden die „Leichtathleten des Jahres“ in einer gemischten Publikumsabstimmung und Expertenentscheidung bestimmt. Zwei der Auszeichnungen gehen an Athletinnen aus dem Leichtathletik-Verband Rheinland (LVR). Olivia Gürth (jetzt Silvesterlauf Trier, bis 2023 Diezer TSK Oranien) wurde zur „Leichtathletin des Jahres 2023“ gekürt. Sie hatte sich mit zahlreichen herausragenden Erfolgen im vergangenen Jahr für diesen Titel empfohlen. So wurde sie unter anderem U23-Europameisterin im Hindernislauf und bei der WM in Budapest begeisterte sie mit ihrem Finaleinzug und mit großen Leistungssteigerungen das Publikum. Diese lassen hoffen, dass Gürth auch in diesem Jahr ein Lichtblick in der deutschen Leichtathletik bleiben wird. Jennifer Gartmann (LG Westerwald) ist

seit Jahren schon eine der ganz großen Masters-Athletinnen in Deutschland und auch weltweit. Das hat die W45-Sportlerin 2023 unter anderem mit ihrem Hallen-Weltmeistertitel im Fünfkampf und mit ihren Freiluft-Europameistertiteln im Siebenkampf, 80-Meter-Hürdenlauf und Hochsprung eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Annika Gäb

Weitere Infos: www.lvrheinland.de

REITEN

Delegiertenversammlung des PSVRP in Hackenheim

Keine Wahlen auf der Tagesordnung – das bot dem Pferdesportverband Rheinland-Pfalz bei seiner Delegiertenversammlung am 20. März die Gelegenheit, den Fokus ganz auf die Aktivitäten des Verbandes im abgelaufenen Jahr zu legen. Zahlreiche Delegierte aus den regionalen Pferdesportverbänden Rhein-



Vorstand und Gäste bei der Mitgliederversammlung in Hackenheim.

land-Nassau, Pfalz und Rheinhessen sowie Vertreter der Mitglieds-Pferdebetriebe waren nach Hackenheim in den Bonnheimer Hof gekommen. Beim Jahresabschluss 2023 und dem Haushaltsplan für 2024 ließ eine nicht eingeplante Förderung des Landessportbundes das Minus im Haushalt geringer ausfallen als befürchtet. Dennoch: Ein Minus ist da und auch für das kommende Jahr einkalkuliert. Zur Abstimmung stand noch einmal die geplante Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Im Vorjahr hatten die Delegierten mehrheitlich für eine Erhöhung gestimmt, in einer neuen Vorlage schlug der Vorstand nun ein Zwei-Stufen-Modell vor, nach dem der Mitgliedsbeitrag schrittweise 2025 und 2027 erhöht wird. Dieser Änderungsvorschlag wurde mehrheitlich angenommen.

Eva Schaab

Weitere Infos: www.pferdesportverband-rlp.de

SCHWERATHLETIK

Offene RLP-Meisterschaften der Ringer: Mainz 88 stellt erfolgreichstes Team

116 Sportler aus 19 Vereinen waren zu den Offenen Rheinland-Pfalz-Meisterschaften der Männer in beiden Stilarten nach Ludwigshafen gekommen, davon 75 im Freien Stil, der damit ein deutlich größeres Teilnehmerfeld hatte als die Klassiker. Auch wenn dies gegenüber dem Vorjahr, als in Bad Kreuznach fast 200 Ringer aus 44 Vereinen zu diesen



Markus Scherer (VfK 07 Schifferstadt), Ernest Tamarazov (ASV Mainz 88) und Karl-Heinz Helbing (Wrestling Tigers Rhein-Nahe/v.l.) bei der Siegerehrung der Vereinswertung in Ludwigshafen. Foto: ARGE Ringen RLP

offenen Meisterschaften gekommen waren, einen spürbaren Rückgang bei den Teilnehmerzahlen bedeutete, so lag die Zahl der Athleten doch deutlich über denen der früheren Jahre, wo es nur selten mehr als 100 Ringer auf den Matten bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften der Aktiven gab. Das erfolgreichste Team stellte wie schon im vorigen Jahr Bundesligist ASV Mainz 88, der die Vereinswertung mit deutlichem Vorsprung vor dem pfälzischen Traditionsverein VfK 07 Schifferstadt und Zweitligist Wrestling Tigers Rhein-Nahe gewann. Gastgeber ASV Ludwigshafen kam auf den vierten Platz. Mit sieben Goldmedaillen konnte der VfK 07 Schifferstadt die meisten Titel gewinnen, Mainz 88 gewann fünf Goldmedaillen, die Wrestling Tigers holten drei Titel. Insgesamt gewannen acht Vereine eine Goldmedaille.

Dieter Junker

Weitere Infos: www.argeringen.de

Ein vierter und ein fünfter Platz für das Rheinland bei U20-DM

Der vierte Platz von Martha Frank (WKG Metternich-Rübenach-Boden) und der fünfte Platz von Marc Wilhelmy (WKG Metternich-Rübenach-Boden) waren die besten Platzierungen der Sportler*innen des Schwerathletikverbandes Rheinland bei den Deutschen U20-Meisterschaften in Pausa und Frankfurt/Oder. Beide verpassten mit ihren Niederlagen im kleinen Finale knapp eine Medaille.

Dieter Junker

Weitere Infos: www.schwerathletik-rheinland.de

TENNIS

Rheinland-Meisterschaften der Jugend: Wagner mit Premieren-Titel

Strahlender Sonnenschein bei frühlingshaften Temperaturen draußen, strahlende Gesichter bei den Nachwuchstalenten und Verantwortlichen drinnen: Die Rheinland-Meisterschaften der Jugend in der Halle konnten nicht nur die höchste Teilnehmerzahl der letzten Jahre verzeichnen, sondern boten darüber hinaus erneut eine gute Mischung aus Freude am Spiel und sportlichem Wettbewerb. Neben einigen Favoritensiegen brachte das Turnier auch mehrere Premiersieger*innen hervor. In fünf Konkurrenzen, aufgeteilt in U18, U16 und U14 bei den Jungen sowie U18/16 und U14 bei den Mädchen, duellierte sich der Nachwuchs im Tennispark Bendorf. Dabei durfte der gastgebende Tennisverband Rheinland (TVR) in sowohl quantitativ als auch qualitativ gut besetzten Feldern über 70 Spieler*innen begrüßen.

Daniel Fischer

Weitere Infos: www.tennisverband-rheinland.de



Siegerin bei der weiblichen U14: Paula Mina Sand (HTC Bad Neuenahr). Foto: S. Wernecke

TISCHTENNIS

RTTVR feiert 75. Geburtstag im Rahmen des TTBL-Derbys

Es war eines dieser besonderen Spiele des Tischtennisportes: Am 4. Februar gastierte der FSV Mainz 05 beim Rheinland/Rhein Hessen-Derby in der Zugbrückenhalle des TTC Grenzau. Bekanntlich bieten Derbys von Grund auf eine sportliche Brisanz. Diesmal sorgte aber auch der RTTVR für einen unvergesslichen Rahmen: Der Verband feiert in diesem Jahr 75. Geburtstag und nutzte die Gelegenheit, seine Vereine zu diesem Spiel einzuladen, ihnen kostenlosen Zutritt zu diesem Spiel zu ermöglichen und in Zusammenarbeit mit dem Hotel Zugbrücke zu verköstigen. Dementsprechend war die Halle am Brexbach gut gefüllt: 600 Zuschauer sahen ein packendes Tischtennispiel. Und spannender hätte die Partie nicht verlaufen können: Erst im Entscheidungssatz des Doppels endete das RTTVR-Derby. Am Ende hatten die Hausherren des TTC



Zugbrücke das nötige Glück auf ihrer Seite und behielten die Punkte in Grenzau.

Jens Koch

Weitere Infos: www.rttvr.de

TURNEN

„Ein Raum voller Meister“ in Koblenz: Turnverband Mittelrhein ehrt seine Besten

„Ein Raum voller Meister – Was Tolleres kann es im Sport nicht geben!“ lautete die Begrüßung bei der Meisterehrung des Turnverbandes Mittelrhein (TVM) in Koblenz. Gleich 79 Sportler*innen waren zur Meisterehrung geladen, die in 2023 bei einer Deutschen Meisterschaft, Europa- und/oder Weltmeisterschaft eine Gold-, Silber- und/oder Bronzemedaille geholt hatten. Nach guter Tradition fanden die Feierlichkeiten in den Räumen von Lotto Rheinland-Pfalz statt, dem verlässlichen Partner des Turnens. Neben Lotto RLP und dem TVM übernahm Simone Schneider, Staatssekretärin im Ministerium des Inneren und für Sport, die Ehrung der verdienten Meister*innen. Dabei betonte sie, dass der hohe persönliche Einsatz beispielgebend für die Vielzahl der Sport-

ler*innen im Breitensport sei und beste Werbung für die Sportart und den Verinssport darstelle. Dem TVM komme, als größter Verband für Turnen, Gymnastik, Freizeit- und Gesundheitssport in Rheinland-Pfalz, darüber hinaus eine besondere Bedeutung in der Sportlandschaft zu.

Melanie Nillius

Weitere Infos: www.tvm.org

TV 1848 Edenkoben Vierer beim 5. Malterdinger Cup im Indiac

Beim Indiac-Turnier in Malterdingen waren die Jugend, die Senioren und die Offene 19+ am Start. Da wir Indiac beim Regio Cup 1997 in Malterdingen wett-kampfmäßig erlebt haben, begann der TV Edenkoben ab 1998 mit eigenen Turnieren. Geplant war, bei diesem Turnier mit fünf Leuten in voller Spielstärke zu

Champions, so weit das Auge reicht bei der Meisterehrung des Turnverbandes Mittelrhein (TVM) in Koblenz. Foto: P. Seydel

spielen. Krankheitsbedingt konnte der TV Edenkoben nur mit drei Männern und einer Frau antreten. Mit Horst Croissant, Michael Häbel, Joachim Münch und Irene Zenneck als erfahrene und wett-kampferprobte Spieler*innen konnte man mit den sehr starken Mannschaften aus Baden gut mithalten. Nur bei den mit Nationalspielern startenden Mannschaften aus Denzlingen und der ersten Garnitur aus Malterdingen musste man deutliche Niederlagen hinnehmen. Gegen die 2. Mannschaft aus Malterdingen verlor man unglücklich nach Verlängerung mit (25:28). Gegen die Mannschaften aus Eggenstein I und II und Maulbronn wurden deutliche Siege eingefahren. Über Platz 4 im Endklassement konnte sich die dezimiert angetretene Mannschaft freuen. Mithin ein guter Auftakt ins neue Spieljahr.

Hubert Fuchs

VOLKSSPORT

Mitgliederversammlung des DVV Landesverband RLP in Bischofsdhron

Im „Gemeindehaus“ in Bischofsdhron bei Morbach fand die Landesmitglieder-

versammlung des DVV Landesverband Rheinland-Pfalz statt. Landesvorsitzender Bernd Derschug begrüßte von den 60 Mitgliedsvereinen 41 Delegierte aus 37 Vereinen. Für folgende Vereine wurde die Ehrung für 50 Jahre treue Mitgliedschaft im Landesverband vorbereitet:



DVV-Landeschef Bernd Derschug (3.v.l.) freute sich, einen Verein für 40 Jahre und acht Vereine für 50 Jahre treue Mitgliedschaft mit einer Urkunde auszuzeichnen zu können.

Die Urkunden wurden von Vertretern der Vereine entgegen genommen (v.l.): Die Wanderfreunde „Sieggerle“ Kirchen/Sieg für 40 Jahre, für 50 Jahre der Wanderverein „Dippelbrüder“ St. Julian, der TV 1896 Weiler bei Bingen, die Wanderabteilung des TuS 1921 Rhaunen, der TSV 1886 Armsheim-Schimsheim, die Wanderfreunde Schiersfeld, der TV Kümbdchen-Keidelheim, der SV 1931 Tiefenbach sowie der Heimatverein „Rheingold“ Langenscheid. Foto: DVV LV

Wanderverein „Dippelbrüder“ St. Julian, TV 1896 Weiler bei Bingen, Wanderabteilung des TuS 1921 Rhaunen, TSV 1886 Armsheim-Schimsheim, Wanderfreunde Schiersfeld, TV Kümbdchen-Keidelheim, SV 1931 Tiefenbach, Heimatverein „Rheingold“ Langenscheid, FSV 1917 Bretzenheim und Wanderfreunde Rodenbach. Für 40 Jahre wurden die Wanderfreunde „Sieggerle“ Kirchen/Sieg ausgezeichnet und für 10 Jahre der Spiel und Sportverein 1950 Schöneberg und die Ortsgemeinde Bundenbach. Neben Vereinsehrungen wurden auch engagierte Mitglieder im Landesverband geehrt. So dankte Derschug den Brüdern Günter und Kurt Hübner von den Dippelbrüdern St. Julian für 25 Jahre Vorstandsarbeit in ihrem Verein mit der „Verdienstplakette in Gold (25 Jahre)“. Für ihr fünfjähriges Engagement auf Verbandsebene wurde Renate Kauth von den Wanderfreunden Schiersfeld mit der „Verdienstmedaille in Bronze“ ausgezeichnet. Eine weitere Überraschung hatte Bernd Derschug für seinen Schatzmeister Rolf Schwabbacher bereit. Für sein zehnjähriges Engagement im Landesvorstand erhielt er die „Verdienstmedaille in Silber“. Der Landes-Ehrenvorsitzende Horst Wolff zeichnete seinen Nachfolger Bernd Derschug für 20 Jahre Vorstandsarbeit in seinem Verein mit der „Verdienstplakette in Gold (20 Jahre)“ aus. Rolf Schwabbacher

Weitere Infos: www.dvv-wandern.de

PARIS WIRFT SEINE SCHATTEN VORAUSS



TEAM PARIS
RHEINLAND-PFALZ'24

Im nächsten Heft stellen wir den Schweinwerfer auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris ein. Welche Athlet*innen werden in welchen Disziplinen und wann genau in der französischen Hauptstadt an den Start gehen? Wie sehen die letzten Wochen einer Athletin vor DEM sportlichen Highlight einer Sportlerinnenkarriere aus, und auf welche Förderer und Unterstützer können sich (Nachwuchs-)Leistungssportler*innen in Rheinland-Pfalz verlassen? Nach der Lektüre der nächsten Ausgabe von „SPORT Rheinland-Pfalz“ kennt man die Antworten auf diese Fragen.

Foto: istock / Tohid Hashemkhani

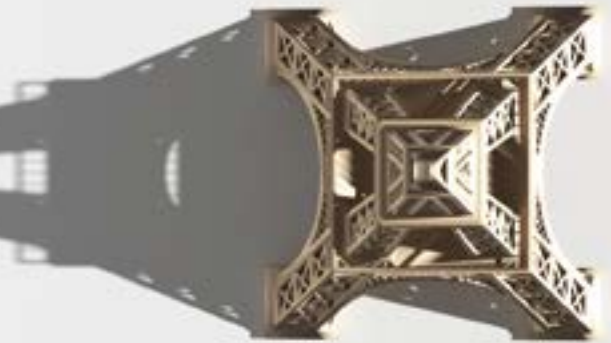


Foto: LSB Archiv

2. BUNDESWEITER #TRIKOTTAG

Am 11. Juni 2024 findet der zweite bundesweite #Trikot-Tag statt. Wir werden eure besten Fotos im Trikot aus den Sozialen Netzwerken zeigen und den Aktionstag in „SPORT Rheinland-Pfalz“ nachfeiern und nacherzählen. Vielleicht sind auch Deine Bilder dabei, wenn Du am 11. Juni einen Post auf Instagram oder Facebook platziert hast?!



Foto: istock/dima_sidelnikov

STARTERPAKET „VEREINSMANAGEMENT“

Die SBR Management-Akademie hält für neue Vorstandsmitglieder*innen ein „Starterpaket“ in Sachen Vereinsmanagement bereit.



Jetzt ein Jahresabo für 24 Euro
oder den kostenfreien
Newsletter abonnieren.



SPORT RADIO

Das Radioprogramm für alle Sportler und Sportbegeisterte

Jetzt Reinhören!



Powered by:



Partner des Sports



 **LOTTO**

Rheinland-Pfalz

Partner des Sports



**Anbieter gem. §9 Abs. 8 GlüStV 2021. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen unter www.buwei.de. Hotline der BzGA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).**